



KREBS IST UNSERE AUFGABE.  
DAS LEBEN UNSER ZIEL.

*Für die Menschen in NRW.*

## JAHRESBERICHT 2023

der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.

# INHALT

07 VORWORT

08 DAS HABEN WIR 2023 ERREICHT



## UNSERE MUTMACHERINNEN

- 11 **FÜR MEHR WISSEN**  
und weniger Angst bei Krebs
- 20 **HINTER DEN KULISSEN**  
eines ganz besonderen Foto-Shootings
- 23 **INTERVIEW**  
mit der Fotografin Sonia Folkmann



## KREBSPRÄVENTION

- 25 **KREBSPRÄVENTION IN LEICHTER SPRACHE:**  
„Mit den richtigen Worten können wir etwas bewirken!“
- 30 **HAUTEKREBSPRÄVENTION IN DER SCHULE:**  
„The BIG BURN Theory“ statt Sonnenbrand
- 32 **TESTEN SIE IHR WISSEN**  
rund um Sonne und Hautschutz
- 34 **SUNPASS – GESUNDER SONNENSPASS FÜR KINDER:**  
Spielerischer Umgang mit der Sonne in der Kita
- 36 **BÜNDNIS KREBSPRÄVENTION NRW:**  
Aktive Krebsprävention für ein gesundes Leben
- 38 **KILOMETER GEGEN KREBS:**  
„Beinkraft spenden“ für Menschen mit Krebs



## PSYCHOONKOLOGIE UND SELBSTHILFE

- 41 **DIAGNOSE KREBS – WIR SIND DA!**  
Unsere Beratungsangebote und Standorte
- 42 **KREBSBERATUNG DÜSSELDORF**  
Neues Kreativangebot für Kinder und Jugendliche  
krebserkrankter Eltern

- 44 **KREBSBERATUNG OLPE**  
Feierlicher Austausch zum einjährigen Bestehen
- 46 **KREBSBERATUNG RHEIN-ERFT**  
Neue Kolleginnen und Umzug nach Frechen-Königsdorf
- 48 **QUALITÄTSVERBUND KREBSBERATUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN**
- 52 **SPRICH MIT MIR! ÜBER KREBS.**  
Schüler\*innen der Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule  
Grevenbroich siegten beim Jugendvideo-Contest 2023



## WISSEN. HANDELN. HELFEN.

- 57 **INFORMATIONEN, DIE WEITERHELFFEN**
- 58 **BROSCHÜREN** der Info-Reihe
- 60 **IMPRESSIONEN** aus unserem Jahr
- 63 **HERZMOMENTE**  
besondere Spendenaktionen
- 64 **WIR DANKEN**  
für die wertvolle Unterstützung
- 65 **IHRE SPENDE HILFT!**



## AUS DEN EIGENEN REIHEN

- 67 Unser Vorstand
- 69 Unsere Mitglieder und unser Team
- 70 Finanzen
- 74 Gemeinsam gegen Krebs:  
Unser Onkologisches Netzwerk

## AUF EINEN BLICK

- 77 Unsere Angebote
- 80 Ausblick auf das Jahr 2024
- 82 Bildquellen
- 83 Impressum



KREBS IST UNSERE AUFGABE.  
DAS LEBEN UNSER ZIEL.

*Für die Menschen in NRW.*

## DIE KREBSGESELLSCHAFT NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

ist seit 1951 Ansprechpartnerin und Anlaufstelle, wenn es um Krebserkrankungen in NRW geht. Das gilt sowohl für die Stärkung der Gesundheitsvorsorge, damit weniger Menschen erkranken, als auch für die direkte Hilfe, wenn Krebs diagnostiziert wird. Hier benötigen viele Betroffene und Angehörige begleitenden Rat, um die Krankheit besser zu bewältigen. Mit einer telefonischen Erstberatung für NRW sowie Beratungsangeboten an den Standorten Brühl, Düsseldorf, Frechen, Neuss, Olpe und Wesseling sorgen wir dafür, dass Ratsuchende kostenfreie Beratung erhalten. Unser Ziel: bestmögliche Versorgung und Lebensqualität.

### UNSERE AUFGABEN AUF EINEN BLICK:

- **Unterstützung von Betroffenen:** Wir bieten eine breite Palette von Angeboten zur Unterstützung von Krebspatientinnen und -patienten und deren Familien. Dies umfasst psychosoziale Beratung, Kursangebote, Informationsveranstaltungen und vieles mehr.
- **Krebsprävention:** Im Rahmen verschiedener Projekte gehen wir aktiv auf die Bevölkerung zu und informieren über Krebsvorsorge und Früherkennung. In Kitas und Schulen motivieren wir zur Hautkrebsprävention. Für Unternehmen halten wir im Rahmen des „Bündnis Krebsprävention NRW“ ein breites Vortragsangebot bereit.
- **Netzwerkbildung:** Wir fördern die Vernetzung von Expertinnen und Experten, Kliniken und Selbsthilfegruppen. Dies trägt dazu bei, die Versorgung von Krebsbetroffenen in Nordrhein-Westfalen zu verbessern.





”

## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

### **Krebs ist unsere Aufgabe. Das Leben unser Ziel. Für die Menschen in NRW.**

Diese drei Sätze haben wir gewählt, um das auszudrücken wofür wir stehen: für Beständigkeit, für bestmögliche Versorgung und die direkte Hilfe für die Menschen in unserem Bundesland. Mit unseren Beratungsangeboten sind wir da, wenn Krebs passiert und die Orientierung schwerfällt.

Wir sind aber auch da, um Krebs zu verhindern. Mit Präventionsprojekten und Aufklärung motivieren wir Menschen, sich aktiv zu schützen. So konnten wir in diesem Jahr ein Herzensprojekt zur Haut- und Darmkrebsprävention in Leichter Sprache abschließen. Entstanden ist ein ganz besonderes Portfolio von gedruckten und digitalen Medien, mit denen wir viele Menschen erreichen können.

Die Nähe zu den Menschen in Nordrhein-Westfalen ist der entscheidende Motor für unsere Arbeit in allen Projekten und Aktivitäten. Um dies „bildlich“ zu zeigen, haben wir starke Verbündete gefunden, die wir im Sommer für ein Foto-Shooting gewinnen konnten. Alle sind auf sehr unterschiedliche Art und Weise von Krebs betroffen. Wir sind stolz, dass wir die entstandenen Fotos und ihre Geschichten veröffentlichen dürfen: auf dem Titelblatt des diesjährigen Berichts und zukünftig auf vielen Medien der Krebsgesellschaft NRW e.V. Von Herzen ein Dankeschön dafür!

Nähe, Verlässlichkeit und Vertrauen wollen wir weiter ausbauen! Das können wir nur mit breiter Unterstützung.

Allen Menschen, die uns treu verbunden sind und unsere Arbeit auf unterschiedlichste Weise fördern, möchten wir an dieser Stelle ebenfalls ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ohne diesen Support wäre unser Wirken gegen Krebs und die Unterstützung von Krebsbetroffenen nicht möglich!

Mit diesem Jahresbericht laden wir dazu ein, einen Blick hinter die Kulissen der Krebsgesellschaft NRW e.V. zu werfen.

Viel Spaß beim Lesen.

**Heike Heymann-Pfeiffer**  
Geschäftsführerin  
Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.

**Professor Dr. med. Ullrich Graeven**  
Vorsitzender des Vorstandes  
Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.

# DAS HABEN WIR 2023 ERREICHT

## 2.218

### Beratungsgespräche

haben wir geführt, um Menschen mit Krebs und ihre Familien zu unterstützen.



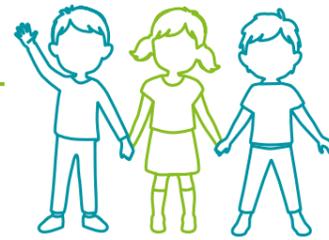
## Aus 5 Websites

haben wir eine einzige gemacht und damit unser Wissen, unsere Angebote und Projekte übersichtlich und neu gestaltet.



## 3.861 Kita-Kinder

haben bei unserem Hautkrebspräventionsprojekt „SunPass“ zusammen mit der IKK classic mitgemacht. Insgesamt wurden im Jahr 2023 **41 Kitas zertifiziert und rezertifiziert**, damit Kinder sonnengeschützt durch den Sommer kommen und später seltener an Hautkrebs erkranken.



## 46.063 gespendete Kilometer

verzeichnete unser Projekt „Kilometer gegen Krebs“. Ein Fitness-Plus für unsere Arbeit und alle Teilnehmenden.

## Mehr als 30.000

### Flyer und Broschüren der Info-Reihe

gingen mit der Post raus, um Menschen zu informieren und Entscheidungen zu unterstützen. Darunter **2.450 Materialien in Leichter Sprache** zur Früherkennung und Vorbeugung von Haut- und Darmkrebs.



## 1.800 sonnenfite Schüler\*innen

Wir freuten uns über **1.800 sonnenfite Schüler\*innen**, die an unserem Hautkrebspräventionsprojekt „The BIG BURN Theory“ zusammen mit der BARMER teilgenommen haben.



Wir haben  
**4 neue Vorträge**

und weitere Angebote für **Krebserkrankte und Angehörige** entwickelt, weil es wichtig ist, die Krankheitsbewältigung zu unterstützen.



## 10 Final-Videos

wurden im Rahmen des **Jugendvideo-Contests „Sprich mit mir! Über Krebs.“** vorgestellt. Im öffentlichen Voting für das beste Video stimmten **mehr als 6.000 Menschen** ab.



## 4.467 Follower\*innen

folgten uns auf unseren **Social-Media-Kanälen**. Hier waren wir aktiv, weil der Austausch mit der Community so wertvoll und wichtig ist.



# FÜR MEHR WISSEN UND WENIGER ANGST BEI KREBS

Krebs macht Angst und führt oft zu Schweigen. Das kann in der engsten Familie der Fall sein, aber auch im öffentlichen Raum. Da ist die erkrankte Nachbarin, die man auf der Straße trifft, und plötzlich fehlen die „richtigen Worte“. Lieber wäre man dieser Begegnung aus dem Weg gegangen.

Aber gibt es überhaupt die richtigen Worte? „Es ist eher eine Kombination aus Wort und Tat, die den entscheidenden Unterschied macht“, meint Nicole Herber. Die 48-jährige erkrankte 2022 an Brustkrebs und geht sehr offen damit um. Die Erfahrungen, die sie seither gemacht hat, sind sehr unterschiedlich. Das Wichtigste für sie sind Empathie und ehrliches Interesse. „Ich bin doch noch ich und nicht nur die Krankheit!“. Genau aus diesem Grund ist Nicole Herber eine unserer MutmacherInnen und hat – gemeinsam mit 14 anderen Menschen – bei einem besonderen Foto-Shooting mitgemacht. Ziel der Aktion: Der Krankheit Krebs ein Gesicht geben, Berührungängste abbauen und Nähe schaffen. Dafür stehen wir als Landeskrebsgesellschaft: Wir machen

Krebs zum Thema und sind da für die Menschen in Nordrhein-Westfalen.

Die MutmacherInnen, das sind insgesamt 15 Menschen, die ihr Gesicht zeigen und ihre Geschichte erzählen. Alle sind auf unterschiedliche Weise betroffen: waren oder sind selbst erkrankt, haben als Angehörige einen geliebten Menschen begleitet oder sind beruflich mit dem Thema Krebs betraut. Ihre Geschichten sind authentisch, emotional, traurig, ja sogar erschütternd, aber auch motivierend und lebensbejahend.

”

Ich bin doch noch ich  
und nicht nur die Krankheit!

UNSERE  
MUTMACHERINNEN



v.li.n.re.: Clemens, Nicole, Bernd, Gisela, Stefan, Dirk und Beate am Morgen des Fotoshootings auf einer Brücke im Düsseldorfer Volksgarten.

Nicole Herber fühlte einen Knoten in ihrer Brust und wusste sofort, dass etwas nicht stimmt. Anders war es bei Dirk Rohde. Der Kölner Motorradpolizist bekam 2015 die Diagnose Mundbodenkrebs. Mit Krebs hatte er nicht gerechnet.

Obwohl die Erfahrungen der 15 sehr unterschiedlich sind, eint sie die starke Motivation, Krebs öffentlich zum Thema zu machen. Sie sind **MutmacherInnen** für Hilfe und Rat, gegen Tabus und Angst. Jede und jeder von ihnen steht symbolisch sowohl für die Menschen, die aktuell in Nordrhein-Westfalen an Krebs erkrankt sind, als auch für die große Zahl der Angehörigen, die die Krankheit mittragen, bedingungslos helfen und unterstützen.

Sie stehen aber auch für Krebsvorsorge und Prävention mit den vielen kleinen Dingen, die wir alle tun können, um unsere Gesundheit zu erhalten. Im Namen der Krebsgesellschaft NRW e.V. danken wir unseren MutmacherInnen von Herzen für ihre Bereitschaft und Offenheit.

**Sie sind MutmacherInnen für Hilfe und Rat, gegen Tabus und Angst.**



v.li.n.re.: Am Nachmittag auf den Wegen des Volksgartens: Yildiz, Mathilda, Christa, Werner mit Heike und Christoph.

## KREBS IN NRW. DIE ZAHLEN



Jährlich erkranken in Nordrhein-Westfalen rund 117.500 Menschen neu an Krebs. Für Männer stellt Prostatakrebs die häufigste Krebsneuerkrankung dar. Lungenkrebs und Darmkrebs folgen an zweiter und dritter Stelle. Bei Frauen ist Brustkrebs die häufigste Krebsart, ebenfalls vor Lungenkrebs und Darmkrebs.

Im Jahr 2019 lebten in Nordrhein-Westfalen 166.421 Männer und 170.403 Frauen mit einer Krebserkrankung, die in den Jahren 2015 bis 2019 festgestellt worden war.

Quelle: Datenbericht 2019, Landeskrebsregister Nordrhein-Westfalen gGmbH Bochum, August 2022

## GESICHT ZEIGEN FÜR DIE KREBSGESELLSCHAFT NRW E.V.

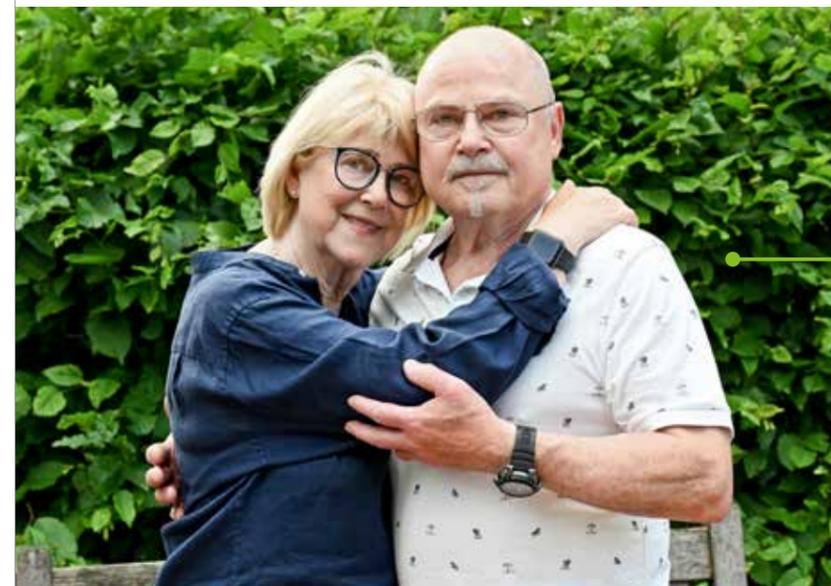
In den kommenden Jahren werden die MutmacherInnen die Leitmedien der Krebsgesellschaft NRW e.V. prägen. Darunter viele Drucksachen und die Website. Dort berichten wir ausführlich über die Aktion und veröffentlichen alle 15 Porträts. Einen ersten Einblick in die persönlichen Geschichten wollen wir aber jetzt schon geben.



## UNSERE MUTMACHER INNEN

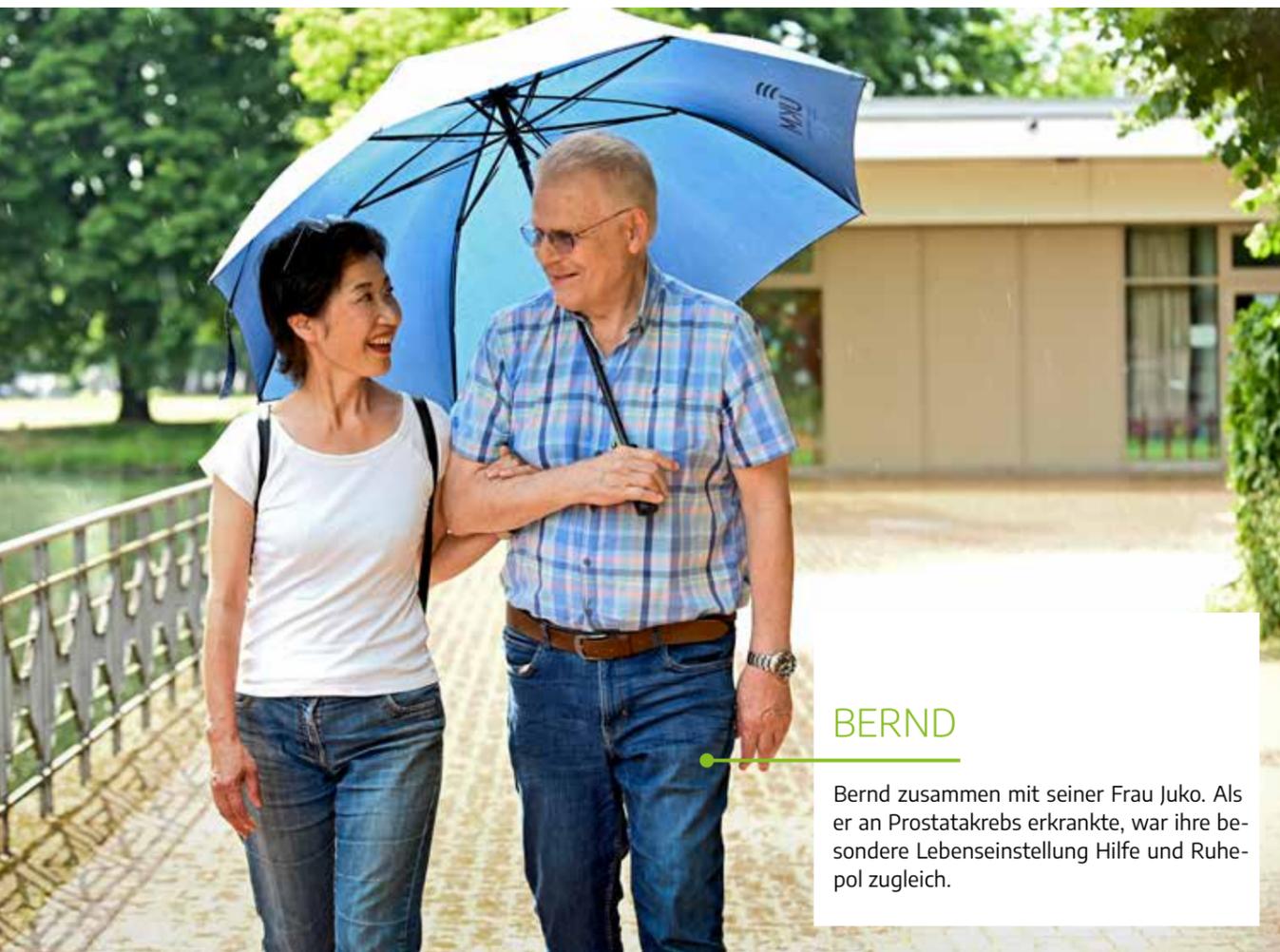
CHRISTIN

Christin war gerade einmal 29 Jahre, als sie die Diagnose Brustkrebs bekam, und sie war schwanger – eine Extremsituation. Obwohl ihre Erkrankung unheilbar ist, lebt sie ihr Leben und ist für ihre Familie da. Auf Instagram berichtet sie über ihren Alltag und macht sich für Krebsprävention stark.



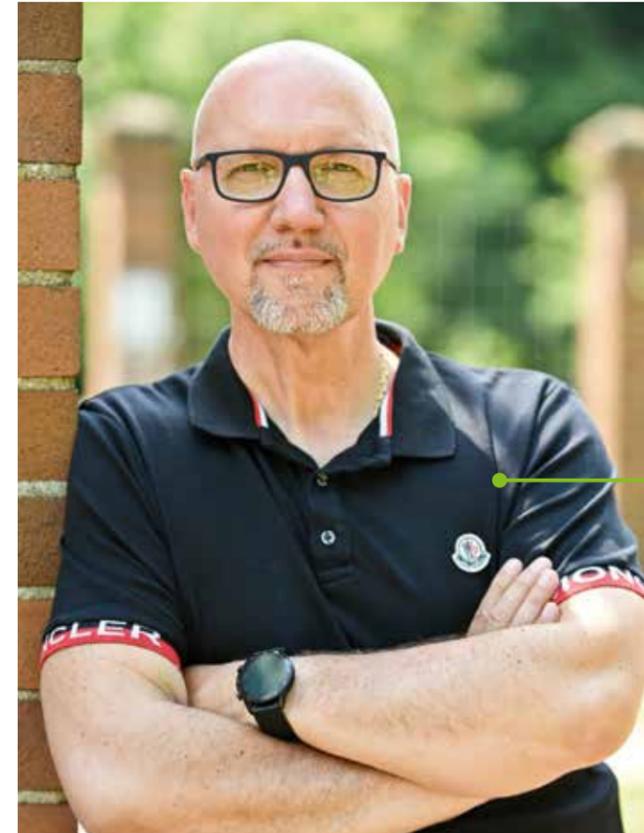
CHRISTA UND WERNER

Christa und Werner haben beide einen geliebten Menschen an Krebs verloren. Sie blicken auf schwere Zeiten zurück, die sie geprägt haben. Dann haben sie sich kennengelernt und gehen heute gemeinsam durchs Leben mit Zuneigung und gegenseitigem Verständnis.



## BERND

Bernd zusammen mit seiner Frau Juko. Als er an Prostatakrebs erkrankte, war ihre besondere Lebenseinstellung Hilfe und Ruhepol zugleich.



## DIRK

Dirk erkrankte an Zungengrundkrebs, ausgelöst durch HP-Viren. Damals wusste er nicht, was das bedeutet. Heute ist er Experte in eigener Sache, unterstützt Betroffene und macht sich für die Krebsprävention stark.

## STEFAN

Stefan erkrankte in jungen Jahren an HPV-induziertem Peniskrebs. Wie wird die Krankheit seine Zukunft beeinflussen, fragte er sich damals. Heute ist er Vater einer kleinen Tochter.

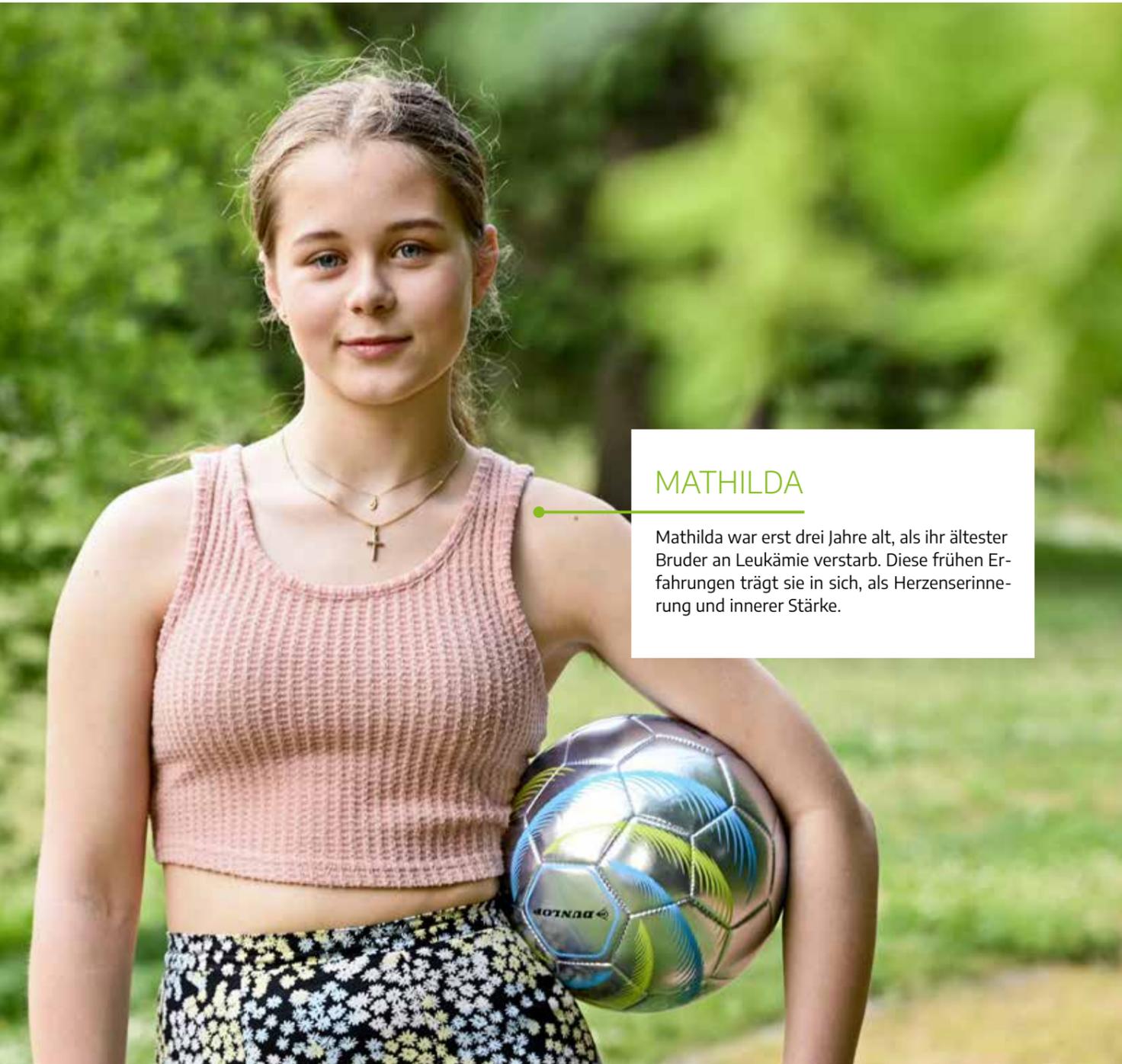


# UNSERE MUTMACHER INNEN

## GISELA

Gisela erkrankte fast zeitgleich mit ihrer Schwester an Brustkrebs. Zuvor war ihre Mutter betroffen. Obwohl die erblich bedingte Erkrankung ihre Familie prägt, fehlt es ihr nicht an Stärke und Zuversicht.





### MATHILDA

Mathilda war erst drei Jahre alt, als ihr ältester Bruder an Leukämie verstarb. Diese frühen Erfahrungen trägt sie in sich, als Herzenserinne- rung und innerer Stärke.

## UNSERE MUTMACHER INNEN

### NICOLE

Nicole erkrankte 2022 an Brustkrebs. Ihr Leben stellte sich grundlegend auf den Kopf. Die Krankheit bringt viele Veränderungen mit sich, die jeden Tag aufs Neue eine Herausforderung sind.



### YILDIZ

Yildiz bekam 2018 die Diagnose Leukämie. Während sie sich durch eine kräfte- raubende Therapie kämpfte, verstarb ihr Mann an Kehlkopfkrebs. Ihre Spiritualität hat ihr geholfen, mit diesem doppelten Schicksalsschlag umzugehen.

## CHRISTOPH UND HEIKE

Christoph und Heike sind seit 14 Jahren verheiratet. Er verlor in jungen Jahren seinen Vater an Krebs. Erst kurz vor dessen Tod war für Christoph klar, dass es Krebs ist. Über Krebs schweigen ist für Christoph keine Option. Seine Frau Heike arbeitet bei der Krebsgesellschaft NRW e.V. im Bereich Social-Media. Im Gespräch bleiben mit der Community ist bei ihrer täglichen Arbeit auch eines ihrer Ziele.



## BERND

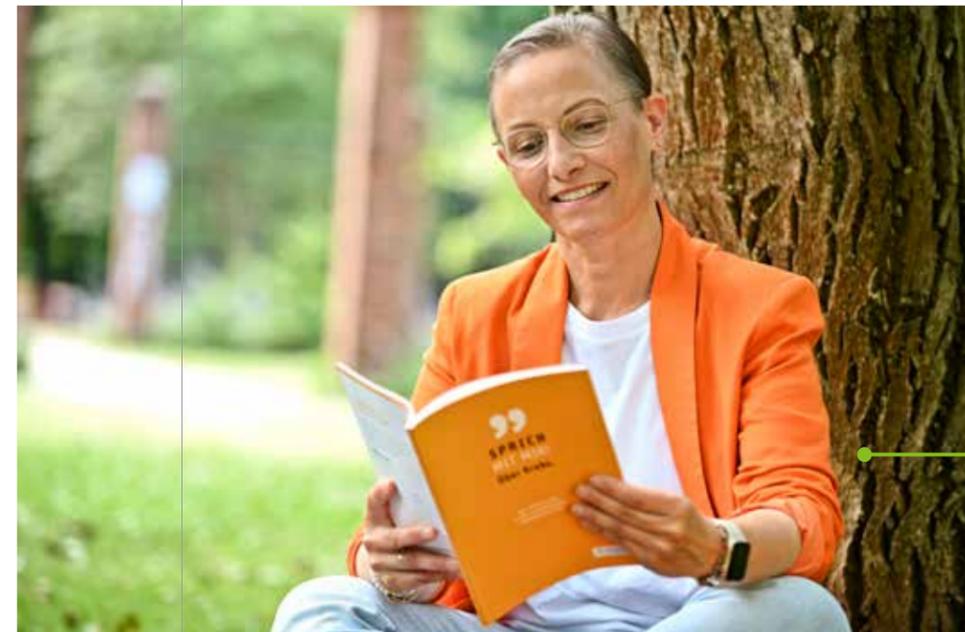
Bernd ist Vorstandsmitglied der Krebsgesellschaft NRW e.V. und engagiert sich seit vielen Jahren in der Deutschen ILCO\* e.V. Seine Darmkrebskrankung wurde im Jahr 2004 zufällig bei einer Vorsorgegedarmspiegelung entdeckt. Seitdem lebt er mit einem künstlichen Darmausgang.

\*Selbsthilfevereinigung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs



## CLEMENS (MIT SEINER HÜNDIN PEPPA)

Clemens arbeitet seit 2022 bei der Krebsgesellschaft NRW e.V. im Bereich der Krebsprävention. Sein Antrieb ist stark von persönlichen Erfahrungen mit Krebserkrankungen in der Familie geprägt. Diese Erlebnisse haben ihm eindrücklich gezeigt, wie wichtig Prävention und frühzeitige Aufklärung sind.



## BEATE

Beate hat zwei Brustkrebskrankungen erlebt. Bei der zweiten Erkrankung wusste sie, was auf sie zukommt. Das machte es für sie schwerer. Dennoch hat sie eine unglaubliche Stärke und Kreativität.

UNSERE  
MUTMACHER  
INNEN



Alle ausführlichen Porträts unserer MutmacherInnen sind auf unserer Website zu finden.

# HINTER DEN KULISSEN EINES GANZ BESONDEREN FOTO-SHOOTINGS

Nach langen Wochen der Vorbereitung mit vielen Gesprächen, einer gründlichen Auswahl der Location, öffentlichen Aufrufen zum Mitmachen und einer klaren Zielsetzung war es endlich soweit: unser erstes Foto-Shooting für die Krebsgesellschaft NRW e.V.

Gemeinsam mit der Fotografin Sonia Folkmann wollten wir an diesem heißen Junitag nichts dem Zufall überlassen. Mit 15 Personen, die fotografiert werden sollten, hatten wir uns viel vorgenommen. Entsprechend früh ging es los. Sonia Folkmann begleitete unsere 15 MutmacherInnen von den frühen Morgenstunden bis zum letzten Licht des Tages. Und das ist im Juni sehr lang.

An ihrer Seite ein fünfköpfiges Unterstützer-Team: Nicole Stecha, Ingrid Foerster und Dinah Oelschläger (Krebsgesellschaft NRW e.V.), die Visagistin Anett Starke und die foto-technische Assistentin Kira Wiegold.

Ingrid Foerster sorgte für die Verpflegung und das Wohl aller Beteiligten. Dinah Oelschläger und Nicole Stecha behielten den Ablauf, die Motivauswahl und die Organisation im Blick.

Trotz der Hitze sollte es allen gut gehen. Versorgungspunkt war die Schrebergartenlaube von Marius Bohne im Kleingartenverein "Düssel e.V." Dieser herzlichen Gastfreundschaft gilt unser besonderer Dank.



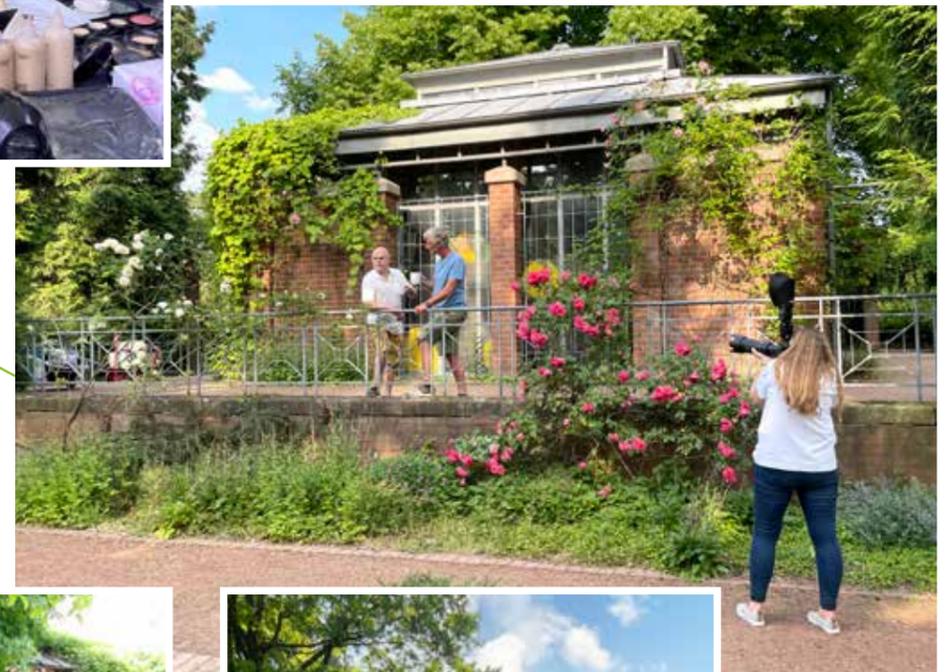
## DIE LAUBE

Die Laube mit Strandflair bot Erholung und Möglichkeit zur Vorbereitung zugleich. Hier wurde gegessen, ausgeruht und für den Fotoeinsatz geschminkt.



Fotografiert wurde überall im Park dort, wo es am schönsten war. Eine entspannte Kulisse boten Parkbänke, Terrassen und Skulpturen. Auch dies war natürlich kein Zufall. Im Vorfeld standen mehrere Locations zur Auswahl – am Rhein und in der Düsseldorfer Innenstadt. Überzeugen konnte schließlich der Volksgarten mit seiner Blütenpracht und einer tollen Atmosphäre.

Eine große Location hieß aber auch: längere Laufwege bei heißen Temperaturen. Trotz dieser kleinen Strapazen war die Stimmung bei allen Beteiligten locker und entspannt.



Zwischen den einzelnen Foto-Einsätzen blieb Zeit fürs Kennenlernen und persönliche Gespräche – ein schöner „Nebeneffekt“, den alle als sehr wertvoll empfanden.

# INTERVIEW MIT DER FOTOGRAFIN SONIA FOLKMANN

**Liebe Sonia, wir sind sehr froh, dass wir dich für unser Vorhaben gewinnen konnten. Für unsere „MutmacherInnen-Aktion“ hast du 15 Menschen (wie du und ich) – keine Profimodels – mit einer persönlichen Krebsgeschichte fotografiert. Wie war dieser Tag für dich?**

**Sonia Folkmann:** Ich bin sehr enthusiastisch, aber auch sehr aufgeregt, in den Tag gestartet. Vor allem weil es so eine große Gruppe war. Das ist auch logistisch eine Herausforderung. Dazu kommt, dass es nicht selbstverständlich ist, dass es bei allen so toll vor der Kamera klappt. Mich hat es aber tatsächlich überrascht, wie entspannt alle waren, aber auch wie emotional es war. Für mich war es definitiv kein normaler Auftrag, in den man reingeht und genau weiß, wie er abläuft. Danach habe ich ein paar Tage nur davon geredet und erst einmal alles verarbeitet. Insgesamt war es für mich eine emotionale Begegnung, die mich gestärkt hat.

**Was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?**

**Sonia Folkmann:** Die Fotos von Werner und Christa. Die beiden waren so unglaublich zueinander. Da stimmte einfach die Chemie. Ich musste hinter der Kamera eine Träne vergießen.

**Entstanden sind viele tolle Fotos. Hast du ein Lieblingsmotiv?**

**Sonia Folkmann:** Alle Fotos in der Gruppe mag ich sehr gerne. Die Menschenkette gefällt mir sehr gut. Und auch die Fotos, die während des kurzen Regenschauers entstanden sind.

**Es war dir anzumerken, dass es mehr als nur ein „normaler“ Auftrag für dich war. Was war das Entscheidende?**

**Sonia Folkmann:** Die Vorbereitung auf den Tag war schon sehr besonders und detailliert. Das war entscheidend. Ich wusste, ich kann nicht alles auf Biegen und Brechen durchziehen. Einige Situationen brauchten Zeit und Feingefühl. Diese Zeit konnten wir uns nehmen. Das war ganz wichtig.

**Spielt das Thema Krebs persönlich in deinem Leben eine Rolle?**

**Sonia Folkmann:** Zum Zeitpunkt des Shootings hat mich das Thema nicht beschäftigt. Natürlich kennst du jemanden, der betroffen ist. Du kennst die Geschichten.

Aber das ist Theorie. Bis es dich dann persönlich trifft, als hätte dir jemand von hinten auf den Kopf gehauen. Ein halbes Jahr nach dem Shooting ist meine Mutter an Krebs erkrankt.

**Hat das Shooting mit unseren MutmacherInnen in dieser Situation etwas verändert?**

**Sonia Folkmann:** Eindeutig, ja. Die Begegnung mit den Menschen hat mich positiv auf die Situation mit meiner Mutter vorbereitet. Die Sorge war natürlich groß, aber ich hatte keine Panik, da ich an dem Tag erlebt habe, dass Krebs etwas ist, worüber man sprechen kann. Ich habe mich nicht so neu in dem Thema gefühlt. Das hat viel von der Spannung weggenommen, die sonst wahrscheinlich da gewesen wäre. So konnte ich für meine Mutter da sein und auch ihr ein wenig die Angst nehmen.

**Herzlichen Dank für deine offenen Worte!**



## VOLLER KÖRPEREINSATZ

Fotos mit vollem Körpereinsatz vor und hinter der Kamera!



Sonia Folkmann (2.v.re.) mit Assistentin Kira Wiegold (ganz li.), Nicole Stecha und Dinah Oelschläger von der Krebsgesellschaft NRW e.V.

# KREBS- PRÄVENTION

## KREBSPRÄVENTION IN LEICHTER SPRACHE

### „Mit den richtigen Worten können wir etwas bewirken“

Mit guten Informationen Menschen motivieren, so dass sie selbstbestimmt Krebsfrüherkennungsangebote wahrnehmen: das ist unsere Aufgabe und Ziel des Projekts „Leicht gesagt und einfach gemacht: Vorsorge und Früherkennung von Darm- und Hautkrebs“ zusammen mit der Ev. Stiftung Volmarstein, der Hochschule für Gesundheit Bochum und der Ärztekammer Nordrhein.

Ende 2023 konnte dieses erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen der dreijährigen Projektzeit ist ein breites Spektrum an Informationsangeboten zur Vorsorge und Früherkennung von Darm- und Hautkrebs für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder sogenannten geistigen Behinderungen entstanden. Darunter sowohl gedruckte Info-Hefte, Flyer, Info-Karten und Poster als auch Videos und Schulungskonzepte für Mediziner\*innen. Gefördert wurde das Projekt von der Sozialstiftung Wohlfahrtspflege NRW (ehemals Stiftung Wohlfahrtspflege NRW).



Es ist ein breites Spektrum an Informationsangeboten zur Vorsorge und Früherkennung entstanden.

Um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen war ein breites Spektrum an Professionen, Experten und Expertinnen an der Entwicklung der Materialien beteiligt. Darunter sowohl Menschen mit sprachlicher, graphischer oder medizinischer Expertise als auch Personen mit Lernschwierigkeiten. Die Prüfung der Materialien durch Expertinnen und Experten in eigener Sache war ein essentieller Bestandteil des Projekts. Nach Projektabschluss haben wir die Gelegenheit genutzt und vier Beteiligte nach ihren Erfahrungen und Gedanken zum Projekt befragt.

#### Darunter:

- Johanna Falentin, die als Mitglied der Prüfgruppe Leichte Sprache des Kompetenzzentrums Barrierefreiheit der Ev. Stiftung Volmarstein eng eingebunden war.
- Die Fachärztin für Allgemeinmedizin Dr. Gwen Rabe
- Wibke Roth vom Kompetenzzentrum Selbstbestimmtes Leben NRW
- Friederike Kreuzwieser, Projektmanagerin der Krebsgesellschaft NRW e.V. im Bereich Krebsprävention

”



**Liebe Johanna Falentin, Sie haben die Bilder und Texte in Leichter Sprache geprüft. Wie war das für Sie?**

**Johanna Falentin:** Die Bilder und Texte waren sehr spannend. Ich habe hier schon etwas Übung, da ich das seit elf Jahren mache. Es hat mir viel Spaß gemacht.

**Sie sind eine Hauptdarstellerin im Video in Leichter Sprache mit Tipps zum Arztgespräch. Diese Gespräche sind oft schwierig. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?**

**Johanna Falentin:** Ich brauche hier Begleitung und bin immer froh, wenn der Arzt nicht nur mit meiner Begleitperson redet, sondern mit uns beiden zusammen. Das ist mir wichtig.

**Im Video mit den Tipps für das Arztgespräch erzählen Sie dies sehr anschaulich. Ein wichtiger Tipp ist hier auch die Vorbereitung. Bereiten Sie sich auf Arzttermine vor?**

**Johanna Falentin:** Ja, das mache ich meistens.

”



**Liebe Frau Dr. Rabe, als Hausärztin sitzen Sie quasi auf der anderen Seite des Beratungstisches. Wie sind Ihre Erfahrungen im Praxisalltag?**

**Dr. Gwen Rabe:** Darmkrebsvorsorge und das Hautkrebs-Screening, das sind beides Themen, die in der Praxis häufig zur Sprache kommen. Hier spreche ich Patientinnen und Patienten aktiv an und bekomme auch viele Fragen.

**Hausärztinnen und Hausärzte sind Vertrauenspersonen und können wichtige Impulse zur Inanspruchnahme der Früherkennung setzen. Worauf haben Sie bei den Informations-Materialien in Leichter Sprache besonders geachtet?**

**Dr. Gwen Rabe:** Mir war es wichtig, dass die Informationen ein realistisches Bild abbilden, z. B. wie eine Untersuchung abläuft. Hier wird alles so anschaulich erklärt, dass letztendlich verstanden wird, wofür es geht. Nur so kann eine Entscheidung erfolgen, die informiert und selbstbestimmt ist. Das war das, worauf ich sehr geachtet habe und weswegen ich das Projekt auch so wichtig finde.

”

**Liebe Frau Roth, Sie sind Projektmitarbeiterin bei KSL.NRW – den Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben. Ihr Thema ist u.a. die „Inklusive Gesundheit“. Was verbirgt sich dahinter?**

**Wibke Roth:** Also grundsätzlich hat erstmal jeder Mensch ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben und das gilt natürlich auch für Menschen mit Behinderung. Die „KSL“ wurden 2016 als Projekt des Landes Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen. Hier arbeiten rund 40 Menschen mit und ohne Behinderungen und sie wollen alle in einer Gesellschaft leben, die von Vielfalt geprägt ist und aus der niemand ausgeschlossen wird.

**Sie blicken als Expertin von außen auf unser Projekt. Was ist für Sie das Besondere daran?**

**Wibke Roth:** Wir als KSL begrüßen es natürlich, dass Informationen für Patientinnen und Patienten in Leichter Sprache zusammengetragen und aufbereitet werden. Es ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, dass Menschen selbstbestimmt und diskriminierungsfrei behandelt werden. Hier heißt das konkret, dass die Informationen Menschen mit anderen Lernmöglichkeiten befähigen, sich selbst zu informieren, und zwar ohne fremde Unterstützung.



”



Die Entscheidung für oder gegen eine krebsfrüherkennende Maßnahme ist ja generell keine leichte. Da gibt es die Abwägung von Nutzen und Risiken. Oftmals sind viele Informationen nötig, um ein umfassendes Bild zu bekommen. „Leicht gesagt und einfach gemacht“ ist das erste Präventions-Projekt der Krebsgesellschaft NRW e.V. zum Thema Leichte Sprache. Auch für Friederike Kreuzwieser, die das Projekt betreut hat, war es das erste Projekt dieser Art.

**Liebe Friederike Kreuzwieser, was war dir besonders wichtig?**

**Friederike Kreuzwieser:** Aufgrund meiner bisherigen beruflichen Erfahrungen als Krankenschwester und auch im Projektmanagement bei der Krebsgesellschaft NRW e.V. weiß ich, wie wichtig es ist, dass Gesundheitsinformationen für alle verständlich sind. Aus einer Studie wissen wir, dass Menschen mit geistigen Behinderungen oder Lernschwierigkeiten Früherkennungsmaßnahmen deutlich weniger in Anspruch nehmen als Menschen ohne Behinderung. Das hat einen Grund. Nur wer Zugang zu einem Thema hat, kann überhaupt den essentiellen Schritt weitergehen und sich für oder dagegen entscheiden. Mit den richtigen Worten können wir etwas bewirken, da bin ich mir sehr sicher. Unser Ziel: dass mehr Menschen die Früherkennung wahrnehmen.

**Obwohl das Projekt offiziell abgeschlossen ist, ist die Aufgabe, mehr Menschen zu erreichen und zu motivieren, nicht beendet. Wie wird es weitergehen?**

**Friederike Kreuzwieser:** Ziel des Projekts war die Entwicklung der Informationsangebote. Die ist abgeschlossen, die eigentliche Aufgabe, auf die Materialien hinzuweisen und diese in die Öffentlichkeit zu bringen, fängt erst an. Daran arbeiten wir jetzt. Kliniken und Praxen können die Materialien kostenfrei bei uns bestellen. Auch ist das Projekt mit Blick auf Nachhaltigkeit angelegt. So geben wir an Interessierte das Konzept weiter und sind auch daran interessiert, dass Krebsgesellschaften aus den anderen Bundesländern unsere Materialien übernehmen.

Herzlichen Dank  
an alle Interviewpartnerinnen für  
ihre Gesprächsbereitschaft.



Herzstück des Projekts sind gedruckte und digitale Informationsangebote in Leichter Sprache. Im Jahr 2023 vervollständigten **neun neue Informationsmaterialien zur Hautkrebsprävention und Früherkennung** das bereits bestehende Portfolio an Materialien zur Darmkrebsprävention und Früh-

erkennung. Insgesamt umfasst das Portfolio 17 verschiedene Hefte, Karten und Flyer. Besondere Highlights: zwei Erklärfilme zur Darm- und Hautkrebsfrüherkennung in Leichter Sprache sowie ein Video mit Tipps für das ärztliche Gespräch.



**ABSCHLUSSVERANSTALTUNG**  
Im Rahmen einer barrierefreien Abschlussveranstaltung im Haus der Ärzteschaft (Düsseldorf) am 09.11.2023 wurden die gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse vorgestellt.



Vier der neuen Printmaterialien zur Hautkrebsprävention in Leichter Sprache.

Die Materialien zur Haut- und Darmkrebsvorsorge in Leichter Sprache können kostenfrei bestellt oder heruntergeladen werden:



Die Videos aus dem Projekt sind auf unserem YouTube-Kanal zu finden:



**WAS IST LEICHTE SPRACHE?**



Leichte Sprache ist eine sehr vereinfachte Form der Alltagssprache. Sie wird vor allem in geschriebenen Texten verwendet und hat genaue grammatikalische Regeln. Diese sind vom Netzwerk Leichte Sprache e.V. festgelegt. Personen, die einen Text in schwerer Sprache nicht gut lesen und verstehen können sind zum Beispiel:

- Menschen, die Schwierigkeiten mit dem Lernen haben
- Menschen, die an Demenz erkrankt sind
- Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist
- Menschen, die aus anderen Gründen nicht gut lesen können

Quelle: Aktion Mensch

# HAUTKREBSPRÄVENTION IN DER SCHULE



## „The BIG BURN Theory“ statt Sonnenbrand

Der Klimawandel bringt immer mehr Sonnenstunden und damit mehr UV-Strahlung. Umso wichtiger ist ein effizienter Schutz der Haut, denn die UV-Strahlen können Krebs verursachen. Insbesondere die Haut von Kindern und Jugendlichen ist empfindlich. Damit es erst gar nicht so weit kommt, führen wir seit 2016 unser Schulprojekt „The Big Burn Theory“ gemeinsam mit der BARMER durch. Hier dreht sich alles um den richtigen Umgang mit der Sonne und den optimalen Hautschutz. Das Ziel: Schüler\*innen im Alter von 13 bis 16 Jahren für die UV-Strahlung zu sensibilisieren und für den Sonnenschutz zu motivieren. Denn auch schon eine ungeschützte Pause auf dem sonnigen Schulhof reicht aus, um einen schmerzhaften Sonnenbrand zu bekommen.

Im Unterricht lernen die Schüler\*innen alles Wissenswerte mittels der Projektwebsite [www.bigburn.de](http://www.bigburn.de).

Sitzt das Wissen, folgt die „BIG BURN Challenge“, mit der das Erlernte auf spielerische Weise überprüft wird. Dabei haben die Schulen die Möglichkeit, gegen andere Klassen und Kurse aus ganz Nordrhein-Westfalen anzutreten. Die drei bestplatzierten Klassen werden feierlich gekürt und mit Preisen belohnt.

### Unsere aktuellen Champions

Aufgrund des langen Projektzeitraums von April bis Oktober werden die drei besten Schulen im Folgejahr für ihr Engagement geehrt. Um diesen Anlass gebührend zu würdigen, besucht Clemens Lorenzo Garea (Projektmanager Krebsgesellschaft NRW e.V.) die Schulen und übergibt die Siegerpreise persönlich.



### 1. PLATZ

Clemens Lorenzo Garea (ganz links) mit den Neuntklässler\*innen der Theodor-Heuss-Real-schule in Köln-Sülz. Diese setzten sich im Jahr 2023 gegen 86 teilnehmende Kurse und Klassen durch und holten sich den ersten Platz.



### 2. PLATZ

Der zweite Platz ging an die Neuntklässler\*innen des städtischen Gymnasiums Holthausen



„Mit dem Projekt lässt sich das Thema sehr lebendig und informativ gestalten. Das macht Spaß und festigt das Präventionsverhalten. Bei der Challenge am Projektende konnten wir dann mit unserem Wissen punkten“,  
Lehrerin Dr. Sabine Schmidtseifer-Sürig (2.v.l.)



### 3. PLATZ

Den dritten Platz holten sich die Neuntklässler\*innen von Lehrerin Patricia Swertz (ganz links) von der Gesamtschule am Wasseram-selweg in Köln-Vogelsang

### Gerne aktiv werden!

Wir freuen uns über engagierte Eltern und Schüler\*innen, die ihre Klassenleitungen auf unser Projekt aufmerksam machen!

Weitere Informationen dazu gibt es unter [www.bigburn.de](http://www.bigburn.de)

### DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Im Jahr 2023 freuten wir uns über 1.800 sonnenfittes Schüler\*innen aus 72 Klassen/Kursen von insgesamt 37 teilnehmenden Schulen in ganz Nordrhein-Westfalen. Die Siegerehrungen folgen im Frühjahr 2024.

### IHR ANSPRECHPARTNER

Clemens Lorenzo Garea  
Tel. 0211 1576099-71  
[bigburn@krebsgesellschaft-nrw.de](mailto:bigburn@krebsgesellschaft-nrw.de)



TESTEN SIE IHR WISSEN  
RUND UM SONNE UND HAUTSCHUTZ!

Hätten Sie 's gewusst? Die Jugendlichen in unserem Projekt „The BIG BURN Theory“ lernen eine ganze Menge und sind nach Beendigung richtige Sonnenschutz-Profis. Wie schaut das bei Ihnen aus?

FRAGE 1

Wie viele Sonnenbrände sind ausreichend, damit sich das Melanomrisiko (schwarzer Hautkrebs) einer Person im Durchschnitt verdoppelt?

- A Sieben Sonnenbrände
- B Fünf Sonnenbrände
- C Zehn Sonnenbrände
- D Drei Sonnenbrände

FRAGE 2

Wie oft sollte man nach dem erstmaligen Eincremen erneut Sonnencreme auftragen?

- A Einmal am Tag
- B Alle zwei Stunden
- C Nur nach dem Schwimmen
- D Morgens und abends

FRAGE 3

Welche Körperteile sind besonders anfällig für Sonnenbrand?

- A Bauch und Brust
- B Arme und Beine
- C Gesicht und Nacken
- D Rücken und Schultern

FRAGE 4

Welche dieser Schutzmaßnahmen ist bevorzugt zu treffen?

- A Bei schwacher Sonne langsam vorbräunen
- B Morgens früher mit der Arbeit beginnen
- C Schattenplätze aufsuchen und sonnige Bereiche meiden
- D Mit Sonnenschutz eincremen

FRAGE 5

Welche Art von Strahlung verursacht Sonnenbrand und Hautschäden?

- A UV-A
- B UV-C
- C UV-B
- D UV-A und UV-B

FRAGE 7

Was ist der Hauptfaktor für die Entstehung von Hautkrebs?

- A Vitamin-D-Mangel
- B Erbgut
- C UV-Strahlung
- D Stress

FRAGE 9

Warum ist der Sonnenschutz im Kindes- und Jugendalter besonders wichtig?

- A Der körpereigene Hautschutz ist von Kindern und Jugendlichen noch nicht vollständig entwickelt.
- B Kinder und Jugendliche verbringen oft mehr Zeit im Freien und sind daher stärker der Sonne ausgesetzt.
- C UV-Schäden in jungen Jahren können das Risiko für Hautkrebs im späteren Leben erhöhen.
- D Alle der genannten Antworten sind richtig.

FRAGE 6

Wie viele Menschen erkranken circa jedes Jahr an Hautkrebs in Deutschland?

- A 50.000
- B 170.000
- C 230.000
- D 10.000

FRAGE 8

Welchen UV-Schutz sollten Sonnenbrillen möglichst bieten?

- A UV - 400
- B UV - 500
- C UV - 100
- D UV - 200

FRAGE 10

Was bedeutet Lichtschutzfaktor (LSF)?

- A Die Leuchtkraft der Sonne.
- B Die Mindesthaltbarkeit von Sonnencreme.
- C Die Dicke der Ozonschicht.
- D Die Dauer des Sonnenschutzes.



Krebsveränderungen frühzeitig erkennen. Wissenswertes zur Krebsprävention bietet unsere Website:



Beim Selbst-Check unterstützen unsere Anleitungskarten zur Selbstuntersuchung (Hoden-, Brust- und Hautkrebs). Gerne kostenfrei bestellen oder herunterladen.



Anfänger: 1B: Fünf Sonnenbrände / 2B: Alle zwei Stunden / 3C: Gesicht und Nacken / 4C: Schattenplätze aufsuchen / 5D: UV-A und UV-B / 6: 230.000 / 7C: UV-Strahlung / 8A: UV - 400 / 9D: 100 / 10D: Dauer des Sonnenschutzes

# SUNPASS – GESUNDER SONNENSPASS FÜR KINDER

## Spielerischer Umgang mit der Sonne in der Kita



Emma geht gerne in die Kita und freut sich besonders, wenn sie draußen herumtollen kann. Eincremen und die richtige Sonnenschutzkleidung sind für die Fünfjährige fast schon selbstverständlich. Das ist leider nicht immer so. Das Thema Hautschutz ist für viele Eltern zwar präsent und auch wichtig, aber im Alltag, vor allem wenn es morgens schnell gehen muss, werden die Sonnenschutzmaßnahmen manchmal vergessen. Gut ist es dann, wenn die Kita hier wachsam ist.

nenschutz-Kitas. Das heißt, wir unterstützen und begleiten interessierte Kitas bei der Umsetzung von Sonnenschutzmaßnahmen. Wir vermitteln Wissen für Erzieher\*innen und Eltern mit altersgerechten Materialien für die Kinder – für mehr Motivation und Spaß am Sonnenschutz.

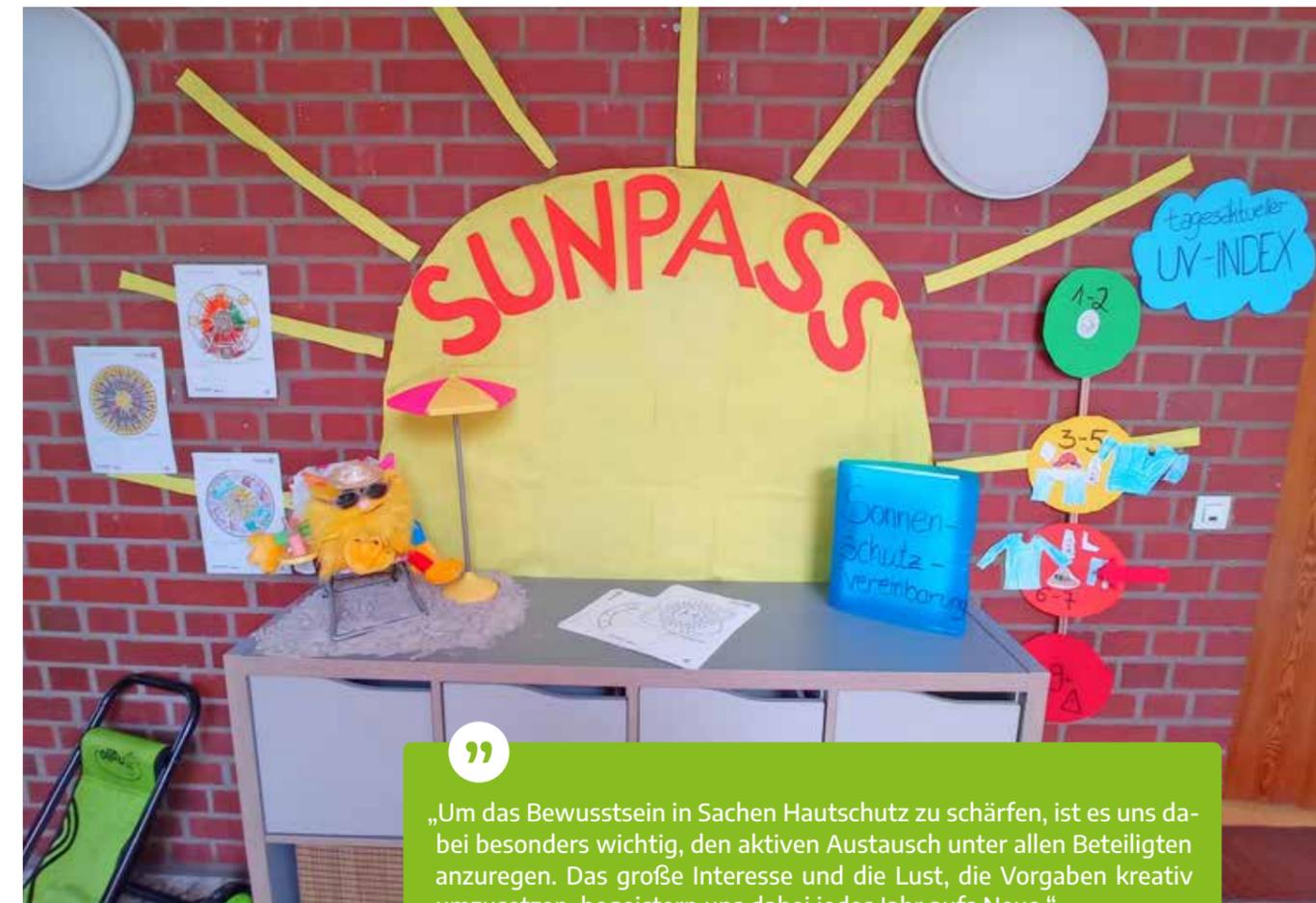
**Unser gemeinsames Ziel: Gesunde Kinderhaut und weniger Hautkrebs im Erwachsenenalter.**

Unterstützung bekommen Kitas in Nordrhein-Westfalen durch unser SunPass-Projekt. Zusammen mit der IKK classic zertifizieren wir jährlich Kindertageseinrichtungen zu Son-

## ZERTIFIZIERUNG ZUR SUNPASS-KITA

Festgehalten sind alle wichtigen Punkte in einer Sonnenschutzvereinbarung. Kitas, die diese Vorgaben erfüllen, erhalten die Auszeichnung „SunPass-Kita“.

Das Zertifikat ist dann eigentlich erst der Anfang, mit dem sich die Kitas verpflichten, die festgelegten Maßnahmen kontinuierlich fortzuführen. Alle teilnehmenden Einrichtungen haben jährlich die Gelegenheit, sich rezertifizieren zu lassen. Denn der nächste Sommer kommt bestimmt.



„Um das Bewusstsein in Sachen Hautschutz zu schärfen, ist es uns dabei besonders wichtig, den aktiven Austausch unter allen Beteiligten anzuregen. Das große Interesse und die Lust, die Vorgaben kreativ umzusetzen, begeistern uns dabei jedes Jahr aufs Neue.“  
Clemens Lorenzo Garea, Prävention Krebsgesellschaft NRW e.V.

### „SunPass-Kita“ werden. Kinderhaut schützen!

Das Projekt „SunPass“ basiert auf einem Konzept der Europäischen Hautkrebsstiftung (European Skin Cancer Foundation, ESCF), das für Kindertagesstätten in ganz Europa entwickelt wurde. Partnerin des Projektes in Deutschland ist die Deutsche Krebsgesellschaft mit ihren 16 Landesgesellschaften.

Interessierte Kindertageseinrichtungen können unter [sunpass@krebsgesellschaft-nrw.de](mailto:sunpass@krebsgesellschaft-nrw.de) Informationen zum Projekt anfordern und sich für das kommende Projektjahr anmelden.



Mehr über das SunPass-Projekt erfahren mit unserem Info-Video.

### DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Für großes Engagement in Sachen Hautkrebsvorsorge erhielten 23 Kindertagesstätten aus NRW eine Erst-Zertifizierung. 18 Kindertagesstätten wurden rezertifiziert. Insgesamt wurden 3.861 Kinder erreicht und geschützt.

### IHR ANSPRECHPARTNER

Clemens Lorenzo Garea  
Tel. 0211 1576099-71  
[sunpass@krebsgesellschaft-nrw.de](mailto:sunpass@krebsgesellschaft-nrw.de)

# BÜNDNIS KREBSPRÄVENTION NRW

## Aktive Krebsprävention für ein gesundes Leben

Bis zu 40% aller Krebsneuerkrankungen gehen auf vermeidbare oder beeinflussbare Risikofaktoren zurück. Zu diesen zählen vor allem Lifestyle- und Umweltfaktoren. Doch was steckt im Detail dahinter? Der Europäische Kodex zur Krebsbekämpfung gibt zwölf Empfehlungen:

### 1. Nichtrauchen:

Rauchen ist ungesund. Das ist eindeutig belegt. Nicht nur Lungenkrebs, sondern auch eine ganze Reihe anderer Krebsarten können durch Rauchen ausgelöst werden.



### 2. Rauchfreie Umgebung:

Auch Passivrauchen ist gesundheitsschädlich und kann Krebs auslösen. Rauch aus Innenräumen verbannen.



### 3. Gesundes Körpergewicht:

Wer sich ausgewogen ernährt und sich ausreichend bewegt, hält den Energiehaushalt im Gleichgewicht. Übergewicht gilt als Risikofaktor für Krebs.



### 4. Mehr Bewegung:

Menschen, die sich viel bewegen, senken ihr Risiko, zumindest an einigen der häufigsten Krebsarten, zu erkranken.



### 5. Ausgewogene Ernährung:

Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte, Obst und Gemüse sind top. Kalorienreiche Nahrungsmittel mit hohem Fett- oder Zuckergehalt eher ein Flop. Ebenfalls empfehlenswert: wenig rotes Fleisch, Wurstwaren und Salz.



### 6. Wenig oder besser kein Alkohol:

Alkohol ist gesellschaftlich anerkannt und wirkt harmlos, dabei kann Alkohol krank und abhängig machen. Und er kann auch die Krebsentstehung beeinflussen.

### 7. Sonnenschutz:

Gesunde Bräune gibt es nicht. Die Bräunung ist eine Schutzreaktion der Haut. Ultraviolette (UV)-Strahlung ist eindeutig krebserzeugend. Das gilt sowohl für die ultravioletten Anteile der Sonnenstrahlung als auch für das in Solarien abgestrahlte UV-Licht. Daher Solarien und starke Sonne meiden, Haut mit Kleidung und Sonnencreme schützen.



### 8. Schutz vor krebserregenden Stoffen am Arbeitsplatz:

Achten Sie auf Sicherheitshinweise an Ihrem Arbeitsplatz und halten Sie sich an die jeweiligen Vorschriften.

### 9. Radon-Belastung Zuhause:

Radon kommt überall in der Umwelt vor. Es bildet sich im Erdboden und lässt sich messen. Erstmaßnahmen bei zu hohen Werten: Regelmäßig lüften und undichte Stellen in Keller und Erdgeschoss abdichten. Mehr Infos: <https://www.bfs.de>.

### 11. Impfungen gegen Krebs:

Für Neugeborene wird die Impfung gegen Hepatitis B empfohlen, da das Hepatitis-B-Virus Leberkrebs verursachen kann. Mädchen und Jungen sollten zudem gegen das Humane Papillomavirus (HPV) geimpft werden, das Gebärmutterhalskrebs und verschiedene andere Krebsarten auslösen kann.



### 10. Babys stillen:

Stillen kann vor Brustkrebs schützen. Wenn möglich, sollten Sie Ihr Kind stillen.



### 12. Angebote zur Krebsfrüherkennung nutzen:

In Deutschland gibt es eine Reihe von Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen, die gesetzlich Krankenversicherte in Anspruch nehmen können, zum Beispiel die Vorsorge-Darmspiegelung (Koloskopie), das Hautkrebs-Screening, das Mammographie-Screening oder die gynäkologischen Früherkennungsuntersuchungen.

## HINTERGRUND UND DAS JAHR IM ÜBERBLICK

In Nordrhein-Westfalen ist es Aufgabe des „Bündnis Krebsprävention NRW“ die internationalen Empfehlungen weiterzugeben und das Wissen in der Bevölkerung zu stärken. Das Bündnis ist ein Zusammenschluss aller gesetzlichen Krankenkassen in NRW, einiger Träger der gesetzlichen Unfallversicherung und der Krebsgesellschaft NRW e.V. Herzstück der Initiative sind digitale Informationen sowie fachärztliche Vorträge für Kommunen und Unternehmen. Im Jahr 2023 organisierte die Krebsgesellschaft NRW e.V. 87 Vorträge mit mehr als 2.300 Teilnehmenden. Die Kooperation des „Bündnis Krebsprävention NRW“ endete planmäßig zum 31.12.2023. Damit haben die Bündnispartner\*innen, die Gesetzlichen Krankenkassen in NRW, die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung sowie die Krebsgesellschaft NRW e.V. ihren Projektauftrag erfüllt und übergeben die etablierten Maßnahmen und Angebote in die Hände der Krebsgesellschaft NRW e.V. Um die Angebote dauerhaft anbieten zu können, ist die Krebsgesellschaft NRW e.V. auf Spenden angewiesen.

Mehr zu unserem  
Vortragsangebot!



# KILOMETER GEGEN KREBS

## „Beinkraft spenden“ für Menschen mit Krebs

Der Name ist Programm! Bei der Aktion „Kilometer gegen Krebs“ spenden aktive Menschen ihre gelaufenen Kilometer. Dabei geht es um die Distanz, nicht um Schnelligkeit oder Zeit. Wandern oder spazieren sind ebenso willkommen wie Joggen. Draußen oder auf dem Laufband.

Die Aktion findet jährlich von April bis September statt. Für jeden Kilometer, der im Aktionszeitraum erlaufen und dokumentiert wird, erhalten wir einen vorher jährlich definierten Cent-Betrag aus einem Spendentopf, der zuvor von Unternehmen gefüllt wurde. Dies hilft uns konkret dabei, unsere Hilfsangebote für Krebs Erkrankte und Angehörige zu stärken. Im Rahmen der Krebsberatung kommen viele Themen zur Sprache, darunter auch die Krebsprävention und Früherkennung.

## So können Sie uns unterstützen!

**Kilometer spenden:** Egal, ob Sie laufen, joggen, gehen oder walken – Ihre Kilometer zählen und machen die Aktion besser und unsere Arbeit stärker.

**Geld spenden:** Ihre finanzielle Unterstützung hilft konkret. Je voller der Spendentopf ist, desto mehr kommt in Bewegung und stärkt unsere Arbeit für Menschen mit Krebs in unseren Beratungsstellen.

## MEHR ALS NUR EINE SPORTAKTION

Jeder Kilometer...

- unterstützt unsere Arbeit.
- senkt das individuelle Krebsrisiko (der Laufenden).
- macht fitter und fröhlicher.
- verbreitet die Botschaft: „Bewegung gegen Krebs“.



”

Als Psychoonkologin mache ich immer wieder die Erfahrung, dass Menschen nach erfolgreich überstandener Krebserkrankung bei aller Erleichterung und Freude darüber, nur ungenügend auf mögliche körperliche, emotionale, kognitive und soziale Spätfolge vorbereitet werden. Es ist ein längerer Prozess zu erkennen, dass das Leben wieder gut – aber eben anders als früher – werden kann. Für diese Erkenntnis braucht es Zeit und eine behutsame Begleitung.

Vera Kramkowski, Krebsberatung Rhein-Erft



## DAS JAHR IM ÜBERBLICK

In 2023 nahmen **150 aktive Läufer\*innen** mit insgesamt **46.063 gelaufenen Kilometern** teil. Gefördert wurde das Projekt durch den BKK Landesverband NORDWEST.



Mehr Informationen  
über den QR-Code



## IHR ANSPRECHPARTNER

Clemens Lorenzo Garea  
Tel. 0211 1576099-71  
kilometer@krebsgesellschaft-nrw.de

# PSYCHOONKOLOGIE UND SELBSTHILFE

## DIAGNOSE KREBS – WIR SIND DA!

Eine Krebs-Diagnose ist ein tiefgreifendes Ereignis. Mit einem Schlag kann sich der Alltag ändern. Das eigene Leben, die Pläne und auch das Umfeld, Familie und Beruf kann in den Sog der Krankheit geraten. Diese Situation kostet Kraft und wirft viele Fragen auf.

Daher benötigen Krebserkrankte neben der medizinischen Therapie häufig psychoonkologische Unterstützung. Nicht selten entstehen lebenspraktische, psychische, emotionale, körperliche, soziale, spirituelle, ethische und wirtschaftliche Fragen und Belastungen.

Ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen bieten ein kostenfreies Beratungsangebot. Auch in Selbsthilfegruppen können Betroffene Unterstützung finden.

Im akuten Fall aber auch noch lange nach der Behandlung. Das Beratungsangebot richtet sich ausdrücklich auch an Angehörige und Vertraute, die herzlich willkommen sind. Unsere Beratungsstellen bieten zudem Familienberatungen oder besondere Angebote für Kinder und Jugendliche an.

### Unsere Beratungsangebote und Standorte

Unsere **telefonische Erstauskunft für NRW** gibt eine erste Orientierung und zeigt wohnortnahe Hilfsmöglichkeiten auf. Sie wird vom Team der Krebsberatung Düsseldorf angeboten.  
**Telefon: 0211 30201757**

Für **Ratsuchende aus NRW zum Thema Krebs und psychiatrische Grunderkrankung** bieten wir eine spezielle Beratung für Betroffene und Angehörige an. Die Beratung wird durch die Krebsberatung Rhein-Erft angeboten.  
**Telefon: 02234 2508160**

#### Krebsberatung Düsseldorf

Fleher Straße 1, 40223 Düsseldorf  
Telefon: 0211 30201757  
E-Mail: [beratung-duesseldorf@krebsgesellschaft-nrw.de](mailto:beratung-duesseldorf@krebsgesellschaft-nrw.de)  
Außensprechstunde: Johanna Etienne Krankenhaus, Neuss

#### Krebsberatung Rhein-Erft

Augustinusstraße 11b, 50226 Frechen  
Telefon: 02234 2508160  
E-Mail: [beratung-rheinerft@krebsgesellschaft-nrw.de](mailto:beratung-rheinerft@krebsgesellschaft-nrw.de)  
Außensprechstunden: Marienhospital Brühl und Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling

#### Krebsberatung Olpe

Bruchstraße 2, 57462 Olpe  
Telefon: 02761 8598290  
E-Mail: [beratung-olpe@krebsgesellschaft-nrw.de](mailto:beratung-olpe@krebsgesellschaft-nrw.de)

**Alle Beratungen sind kostenfrei und vertraulich.  
Nehmen Sie gerne Kontakt auf.**

# KREBSBERATUNG DÜSSELDORF

## Neues Kreativangebot für Kinder und Jugendliche krebserkrankter Eltern

Wenn ein Elternteil oder Geschwisterkind an Krebs erkrankt, ist das für die gesamte Familie eine besonders schwierige Situation. Die Eltern möchten alle Ängste und Sorgen von ihren Kindern fernhalten, diese merken aber sehr schnell, dass etwas nicht in Ordnung ist.

Wie aber über Krebs sprechen und die Situation altersgerecht verarbeiten? Um in dieser schweren Zeit einen geschützten Raum zu bieten, gibt es ein neues Gruppenangebot der Krebsberatung Düsseldorf. Kreatives Arbeiten wie Malen und Modellieren hilft, Gefühle auszudrücken und Erlebtes zu verarbeiten.

In der Gruppe erleben die Kinder und Jugendlichen zudem, dass es auch anderen ähnlich geht und dass sie nicht allein sind.

**Die Kunst- und Gestaltungstherapeutin Melanie Schims leitet die Gruppen an. Sie verfügt über langjährige Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit. Das Angebot ist kostenfrei und steht allen Interessierten offen. Eine Anmeldung ist erforderlich.**



Die Kinder haben die Möglichkeit, Gefühlen der Angst, Wut, Freude, Traurigkeit und Ohnmacht Raum geben zu können und daraus etwas zu entwickeln. Alltägliche Dinge, wie Schule, Familie und Freundschaften können in der vertrauten Gemeinschaft thematisiert und ausgetauscht werden.

Melanie Schims, Gruppenleitung (Krebsberatung Düsseldorf)



Die Krebsberatung Düsseldorf bietet weitere Angebote und Vorträge für Betroffene und Angehörige an.

**Krebsberatung Düsseldorf**  
Fleher Straße 1, 40223 Düsseldorf  
Telefon: 0211 30201757  
beratung-duesseldorf@krebsgesellschaft-nrw.de

## Krebsberatung Düsseldorf: Wir sind für Sie da.

Das neue Kreativangebot ergänzt die bestehende Familienberatung. Diese richtet sich speziell an Familien mit minderjährigen Kindern. Ziel ist es, die Familie in dieser belastenden Situation zu stärken und zu unterstützen.

Beratungsgespräche sind in vielfältigen Konstellationen möglich: einzeln, als Paar- oder Familiengespräch oder auch als Geschwisterrunde. Auch Großeltern und andere Angehörige sind herzlich willkommen.



Team der Krebsberatung Düsseldorf v.li.n.re. Anne-Katrin Gysae, Melina Morawietz (Beratungsfachkräfte) und Cornelia Sattler (Assistenz)

## HINTERGRUND UND DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Für das Jahr 2023 blickt das Team der Krebsberatung Düsseldorf auf **mehr als 1.100 Beratungsgespräche** zurück. Ergänzend erfolgten **mehr als 1.400 Servicekontakte**. Hier bekamen Ratsuchende Auskünfte am Telefon, z. B. weiterführende Kontakte und Informationsmaterialien.

Der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) gewähren der Krebsgesellschaft NRW e.V. Mittel zur Förderung von ambulanten Krebsberatungsstellen auf der Grundlage des § 65e SGB V. Das Land NRW stellt darüber hinaus eine anteilige Förderung zur Verfügung.

Die Krebsberatung Düsseldorf wird zudem durch die BürgerStiftung Düsseldorf und die Jolly Beuth Stiftung Köln gefördert. Das Kreativangebot wird durch die Hans Elsbeth Käte Breucker Stiftung unterstützt. Da die Finanzierung trotz Förderung nicht vollumfänglich war, deckte die Krebsgesellschaft NRW e.V. die restlichen Kosten durch Spendeneinnahmen.

# KREBSBERATUNG OLPE

## Feierlicher Austausch zum einjährigen Bestehen

Jüngster Standort ist unsere Krebsberatung in Olpe. Das einjährige Bestehen feierte das Team mit einem geselligen Fest. Gäste und Team nutzen die lockere Atmosphäre, um sich auszutauschen und kennenzulernen.



Team der Krebsberatung Olpe v.li.n.re.:  
Petra Schwickerath (Assistenz) und Jutta Köhler  
(Beratungsfachkraft)

Die Krebsberatung Olpe bietet Betroffenen und Angehörigen aus der Region psychoonkologische, psychosoziale und sozialrechtliche Beratung an.

Ratsuchende können in allen Erkrankungsphasen in die Beratungsstelle kommen; wenn sie die Diagnose erhalten haben, im weiteren Krankheitsverlauf und auch nach der Akuttherapie, denn Fragen und Belastungen können zu jeder Zeit auftreten.

**Krebsberatung Olpe**  
Schützenstraße 12, 57462 Olpe  
Telefon: 02761 8598290  
[beratung-olpe@krebsgesellschaft-nrw.de](mailto:beratung-olpe@krebsgesellschaft-nrw.de)



Die Krebsberatung Olpe bietet weitere Angebote und Vorträge für Betroffene und Angehörige an.

Die Beratungen befassen sich mit lebenspraktischen, psychischen, körperlichen, sozialen, ethischen und auch mit wirtschaftlichen Herausforderungen, die durch eine Krebserkrankung entstehen können.

Sie sind kostenfrei und vertraulich. Es gibt die Möglichkeit, sich vor Ort in der Beratungsstelle, aber auch telefonisch oder per Video von psychoonkologische Fachkräften beraten zu lassen.



”

Krebs ist eine Erkrankung, die große Ängste verursacht und Gespräche sind oft schwierig, aber sie helfen, Orientierung zu finden und Ängste abzubauen. Diese Brücke möchten wir schlagen und unser Hilfsangebot vorstellen“, so Petra Schwickerath (li. im Bild).

## HINTERGRUND UND DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Das Team der Krebsberatung Olpe führte in 2023 insgesamt **322 Beratungsgespräche** – vor Ort, telefonisch oder per Videoberatung. Ergänzend erfolgten **mehr als 420 Servicekontakte**. Hier bekamen Ratsuchende Auskünfte am Telefon, z. B. weiterführende Kontakte und Informationsmaterialien.

Der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) gewähren der Krebsgesellschaft NRW e.V. Mittel zur Förderung von ambulanten Krebsberatungsstellen auf der Grundlage des § 65e SGB V. Das Land NRW stellt darüber hinaus eine anteilige Förderung zur Verfügung. Da die Finanzierung trotz Förderung nicht vollumfänglich war, deckte die Krebsgesellschaft NRW e.V. restlichen Kosten durch Spendeneinnahmen.

# KREBSBERATUNG RHEIN-ERFT

## Neue Kolleginnen und Umzug nach Frechen-Königsdorf

Für das Team der Krebsberatung Rhein-Erft gab es in diesem Jahr viele Veränderungen. Als neue Kolleginnen verstärken Katja Scheer (Assistenz und Empfang) und Julia Groß (Beratung) die Krebsberatung Rhein-Erft.

Mit neuer Teamstärke ging es dann im Juli von Hürth an den neuen barrierefreien Standort Frechen-Königsdorf. Die hellen Räume wirken freundlich und sorgen bei Beratungsgesprächen für eine angenehme Atmosphäre. Das ist wichtig, denn wer sich gut aufgehoben fühlt, spricht auch offener über Gefühle oder Belastungen.



”

Das Sprechen über den Krebs fällt vielen Menschen schwer. Unsere Erfahrung ist, dass eine Krebserkrankung häufig von Sprachlosigkeit begleitet wird.

In unseren Beratungen können wir der Sprachlosigkeit begegnen. Wissen ist der Weg aus der Passivität. Der Beratungsraum ist ein Schutzraum, in dem gefühlt Unmögliches ausgesprochen werden kann.

Julia Groß, Krebsberatung Rhein-Erft

Das Spektrum an Themen, die in der Krebsberatung zur Sprache kommen ist breit. Fragen, die häufig gestellt werden sind: Was tut meiner Seele und meinem Körper gut? Welche Informationen fehlen, damit ich mich gut versorgen kann und wie komme ich an diese Informationen? Wie können wir als Angehörige helfen?

Oder wie spreche ich mit meinen Kindern? Oft geht es auch um ganz praktische Dinge, wie zum Beispiel, was passiert, wenn das Krankengeld ausläuft? Oder wie das geht mit dem Antrag auf eine Rehabilitationsmaßnahme?

### Krebsberatung Rhein-Erft

Augustinusstraße 11b, 50226 Frechen

Telefon: 02234 2508160

beratung-rheinerft@krebsgesellschaft-nrw.de



In regelmäßigen Abständen bietet die Krebsberatung Rhein-Erft Kurse und Vorträge für Betroffene und Angehörige an.

”

„Ziel der Beratung ist es, dass jede(r), die/der in die Beratungsstelle kommt, eigene Vorstellungen und Fragen für die Situation entwickelt. Jede(r) hat das Recht zu erkennen, wie die Erkrankung das Leben individuell verändern kann.“

Diesen Veränderungen in einem geschützten Raum mit Offenheit begegnen zu können, hilft den Druck zu verringern. Es hilft Gewohnheiten zu erhalten und sich von der ein oder anderen Gewohnheit angemessen zu verabschieden, um Veränderungen zu akzeptieren und neue Bedürfnisse zu erkennen. Betroffene, Angehörige und Fachpersonen aus allen Bereichen sollen sich informiert, verstanden und handlungsfähig fühlen.“

Vera Kramkowski, Krebsberatung Rhein-Erft



Katja Scheer (li.) und Vera Kramkowski (re.) fühlen sich sichtlich wohl in den neuen Räumen der Krebsberatung Rhein-Erft.

## HINTERGRUND UND DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Im Jahr 2023 führte das Team der Krebsberatung Rhein-Erft insgesamt **700 Beratungsgespräche**. Ergänzend dazu wurden **743 Servicekontakte** dokumentiert. Hier bekamen Ratsuchende Auskünfte am Telefon, z. B. weiterführende Kontakte und Informationsmaterialien.

Der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) gewährten der Krebsgesellschaft NRW e.V. Mittel zur Förderung von ambulanten Krebsberatungsstellen auf der Grundlage des § 65e SGB V. Das Land NRW stellte darüber hinaus eine anteilige Förderung zur Verfügung. Die Krebsberatung Rhein-Erft wurde zudem durch die Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln unterstützt. Da die Finanzierung trotz Förderung nicht vollumfänglich war, deckte die Krebsgesellschaft NRW e.V. die restlichen Kosten durch Spendeneinnahmen.

# QUALITÄTSVERBUND KREBSBERATUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

## Interview mit Kathrin Schwickerath (Leitung Psychoonkologie und Selbsthilfe)

Unter unserer Federführung gibt es seit 2015 den Qualitätsverbund Krebsberatung NRW. Im Jahr 2023 arbeiteten 19 Krebsberatungsstellen aus ganz NRW zusammen, um gemeinsam die Qualität der ambulanten Krebsberatung in NRW zu sichern und weiterzuentwickeln. Kathrin Schwickerath leitet den Verbund. Wir haben sie nach den Aufgaben, Zielen und Aktuellem befragt.

”

**Liebe Kathrin Schwickerath: Der Qualitätsverbund ist ein ganz besonders Gremium. Warum ist dieser Verbund so wichtig?**

**Kathrin Schwickerath:** Eine Krebserkrankung bringt neben körperlichen Herausforderungen häufig auch erhebliche psychische und soziale Belastungen und Beeinträchtigungen mit sich. Das Themenspektrum mit dem Ratsuchende in die Beratungsstellen kommen ist riesengroß. Hier ist viel Wissen und Beratungskompetenz gefragt. Grundlegende Empfehlungen für eine leitliniengetreue psychoonkologische Beratung geben die S3-Leitlinie „Psychoonkologie“ sowie der Nationale Krebsplan. Dazu kommen Anforderungen durch den Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).

All das bedeutet hohe Anforderungen an die ambulanten Krebsberatungsstellen, die alleine kaum bzw. nur begrenzt leistbar sind. Im Verbund ist es möglich, sich auszutauschen, Synergien zu nutzen und sich diesen Herausforderungen gemeinsam zu stellen.

**Welche Aufgaben und Ziele hat der Verbund?**

**Kathrin Schwickerath:** Der Verbund bildet eine langfristig angelegte, trägerübergreifende Plattform zur strukturierten Umsetzung anerkannter Qualitätskriterien. Ziel ist es, ein internes Qualitätsmanagement aufzubauen, um so die Qualität in den teilnehmenden Krebsberatungsstellen zu gewährleisten und zu optimieren.

Der Qualitätsverbund unterstützt zudem alle Bemühungen, die ambulante psychosoziale Krebsberatung als festen Bestandteil der sektorenübergreifenden Versorgung von Krebsbetroffenen in Nordrhein-Westfalen zu etablieren,

um so eine bedarfsgerechte Versorgung gewährleisten zu können. Zusammenfassend gesagt, besprechen wir im Verbund die Prozesse und Strukturen der Beratungsstellen, gleichen diese mit den Qualitätsanforderungen ab und erarbeiten Vorlagen, Prozesse und Strukturen für das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement.

Besonders wichtig ist dabei, dass durch die Arbeit im Verbund die teilnehmenden Krebsberatungsstellen zu einer systematischen, einrichtungsinternen Qualitätsentwicklung befähigt und sich alle gegenseitig bei der Weiterentwicklung unterstützen. Aufgrund begrenzter Personal-Ressourcen wäre die Umsetzung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements ganz ohne Unterstützung vielfach nur eingeschränkt leistbar.

**Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit der einzelnen Krebsberatungsstellen?**

**Kathrin Schwickerath:** Die Qualitätsworkshops des Verbundes finden viermal im Jahr für etwa vier Stunden statt. Quartalsweise er- und bearbeiten wir partizipativ qualitäts- und beratungsrelevante Themen.

”

**Darüber gibt es einen jährlichen Bericht in dem die Beratungsleistungen aller teilnehmenden Krebsberatungsstellen zusammengefasst sind. Das schafft Transparenz und Vergleichbarkeit.**



”

„Die Versorgungslandschaft und gesundheitspolitischen Grundlagen verändern sich stetig, wir sehen es daher als unsere Aufgabe, sich diesen Anforderungen anzupassen und die Schwerpunkte bedarfsgerecht zu entwickeln.“

Kathrin Schwickerath, Leitung Psychoonkologie und Selbsthilfe

**Gibt es besondere Herausforderungen?**

**Kathrin Schwickerath:** Die Träger der einzelnen Krebsberatungsstellen sind sehr heterogen. Daher ist es besonders wichtig, vergleichbare Strukturen zu schaffen, die sich an den Vorgaben des Nationalen Krebsplans, der S3-Leitlinie und des GKV-Spitzenverbandes orientieren. Zudem ist es wichtig, die Anforderungen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Beratungsalltag umsetzen zu können. Die Anforderungen müssen sich daher am Praxisalltag in den Krebsberatungsstellen orientieren, damit sie sinnvoll und leistbar sind.

**Warum ist die Arbeit des Qualitätsverbunds für Patientinnen und Patienten wichtig?**

**Kathrin Schwickerath:** Krebsbetroffene Menschen mit Beratungsbedarf sollen in ambulanten Krebsberatungsstellen qualifizierte, bedarfsgerechte und evidenzbasierte Versorgung erfahren.

Durch die Zusammenarbeit im Qualitätsverbund werden alle zugehörigen Krebsberatungsstellen dabei unterstützt, den aktuellen Qualitätsstandard zu erreichen, zu sichern und stetig weiterzuentwickeln.

**Gibt es ein Thema, das die Mitglieder im Verbund aktuell besonders beschäftigt?**

**Kathrin Schwickerath:** Die Versorgungslandschaft und gesundheitspolitischen Grundlagen verändern sich stetig, wir sehen es daher als unsere Aufgabe, sich diesen Anforderungen anzupassen und die Schwerpunkte bedarfsgerecht zu entwickeln.

Auch die unsichere finanzielle Unterstützung von ambulanten Krebsberatungsstellen sowie die unsicheren Förderbedingungen durch den GKV-Spitzenverband, das Land und die Kommunen stellen eine große Herausforderung dar.

**Herzlichen Dank!**

Mehr Informationen zum Verbund

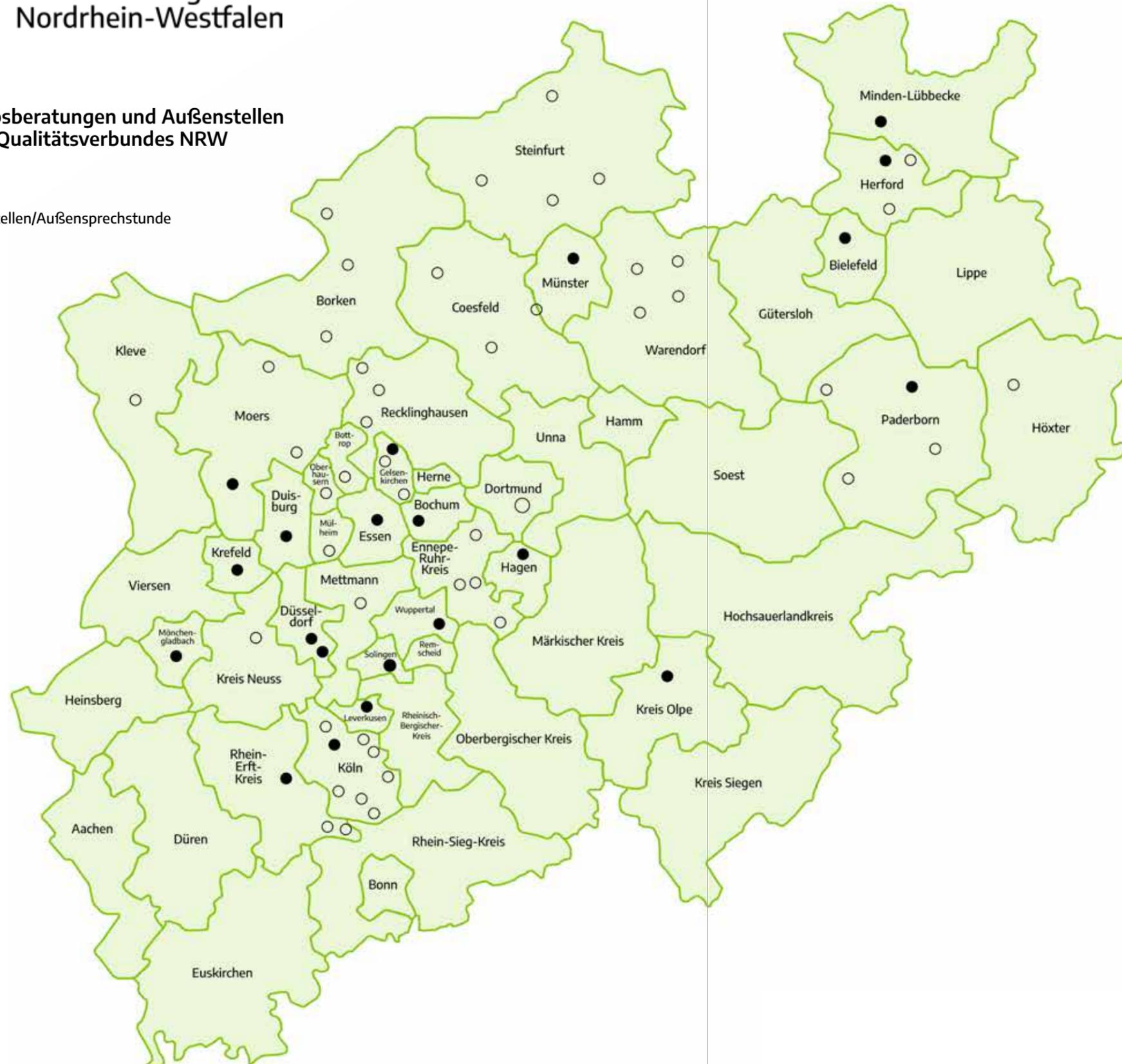




## Qualitätsverbund Krebsberatung Nordrhein-Westfalen

### Standorte von Krebsberatungen und Außenstellen der Mitglieder des Qualitätsverbundes NRW

- Hauptstellen
- Außenstellen/Nebenstellen/Außensprechstunde



### BERATUNGSSTELLEN UND TRÄGERORGANISATIONEN:

- Krebsberatungsstelle Bielefeld, AWO Ostwestfalen-Lippe e.V.
- Krebsberatungsstelle Bochum, Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e.V. Bochum und - Beratungsstelle
- Krebsberatungsstelle Duisburg, PariSozial gGmbH Duisburg
- Krebsberatungsstelle Düsseldorf, Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
- Krebsberatungsstelle des Universitätsklinikums Düsseldorf, Universitätsklinikum Düsseldorf
- Krebsberatungsstelle Essen, Parisozial Essen gGmbH
- Krebsberatungsstelle Emscher-Lippe, Parisozial Emscher-Lippe gGmbH
- Krebsberatungsstelle Hagen, Diakonie Mark-Ruhr gGmbH
- Krebsberatungsstelle des Kreises Herford, Kreis Herford
- Krebsberatungsstelle Köln, LebensWert e.V.
- Krebsberatungsstelle Krefeld, Gatherhof gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialdienste mbH
- Krebsberatungsstelle im Kreis Minden-Lübbecke, PariSozial Minden-Lübbecke/Herford
- Krebsberatungsstelle Mönchengladbach, PariSozial gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH
- Krebsberatungsstelle Münster, Tumor-Netzwerk im Münsterland e.V.
- Krebsberatungsstelle Niederrhein, Krebsberatung Niederrhein e.V.
- Krebsberatungsstelle Olpe, Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
- Krebsberatungsstelle Paderborn-Höxter, Diakonie Paderborn-Höxter e.V.
- Krebsberatungsstelle Rhein-Erft, Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
- Krebsberatungsstelle Wuppertal, Psychosoziale Krebsberatung e.V.

# SPRICH MIT MIR! ÜBER KREBS.

## Schüler\*innen der Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule Grevenbroich siegten beim Jugendvideo-Contest 2023

„Brich das Krebs-Tabu“ und begegne Ängsten und Schweigen mit filmischer Kreativität. Dazu hatten wir im Rahmen des Jugendvideo-Contests 2023 aufgerufen.

Schulklassen und Kurse aus ganz Nordrhein-Westfalen beteiligten sich an der Aktion. Entstanden sind Videos, die das Thema auf sehr unterschiedliche Weise aufgreifen – alle kreativ und emotional. Die schwere Entscheidung, welches Video als Sieger hervorgehen sollte, überließen wir einem öffentlichen Voting. Für alle Finalvideos durfte einmal abgestimmt werden. Die meisten Stimmen (1.939 von insgesamt 6.070 Stimmen) erhielt der Kurzfilm „I'm a survivor“ von der Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule in Grevenbroich.

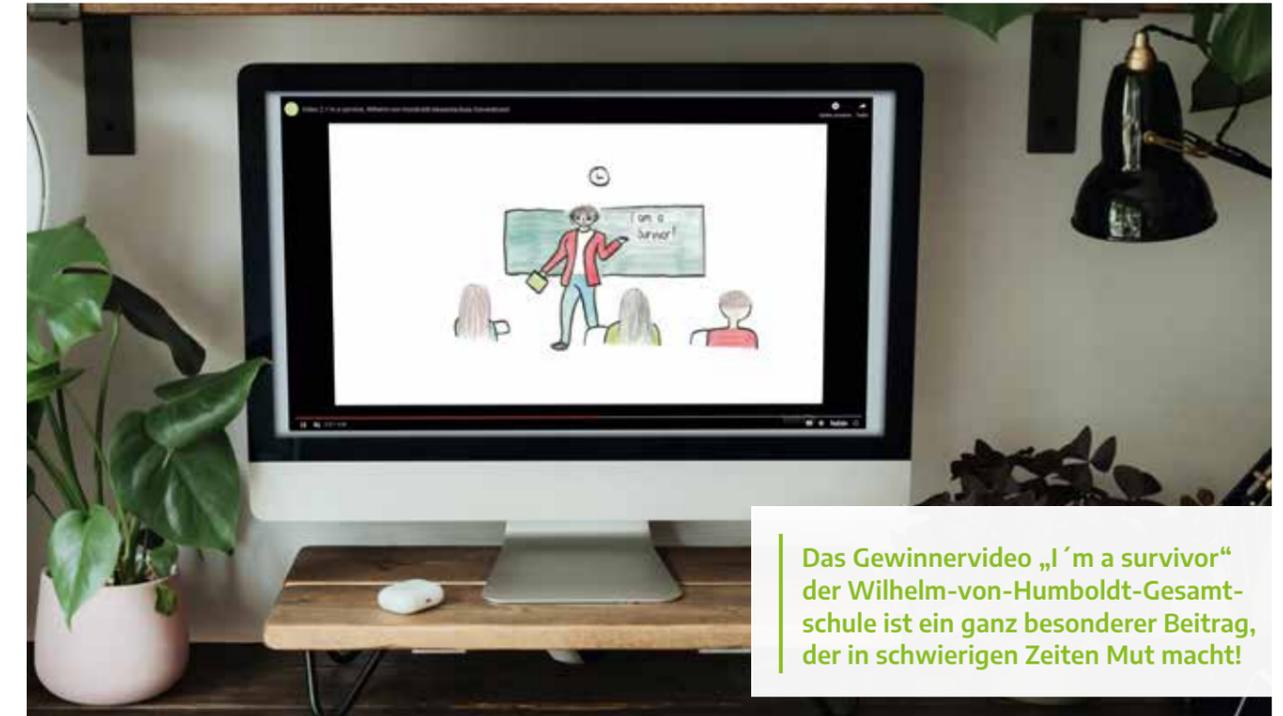
Schulklassen und Kurse aus ganz Nordrhein-Westfalen beteiligten sich an der Aktion.



## Der Dialog über Krebs ist wichtig!

Das Gewinnervideo ist ein Zeichentrickfilm, der in liebevoller Kleinarbeit entwickelt wurde. Der Film behandelt das „schwierige Sprechen über Krebs“ auf sehr einfühlsame Weise. Kunstlehrerin Teresa Viola begleitete ihre Schüler\*innen bei dem Projekt – mehr noch, sie ist auch die Protagonistin. Das Video erzählt ihre Geschichte.

Im Sommer 2018 erkrankte die 37-jährige an einem Non-Hodgkin-Lymphom. Heute geht es ihr gut. Wir haben sie nach der Siegerehrung getroffen und durften ihr ein paar Fragen stellen.



**Liebe Frau Viola, Sie unterrichten Kunst an der Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule Grevenbroich. Wie sind Sie auf den Wettbewerb aufmerksam geworden?**

**Teresa Viola:** Die Schulleitung kam auf mich zu und fragte, ob das für mich etwas wäre oder ob mir das durch meine eigene Erkrankung zu nah geht. Für mich war aber sofort klar: das möchte ich anstoßen. Ich habe es als sehr wichtig empfunden und bin auch immer noch der Meinung, dass man über diese Thematik sprechen muss. Das ist sowohl für Betroffene als auch für Angehörige wichtig. Es ist ein schweres Thema und man sollte alle Gefühle teilen.

**Ihre eigene Erkrankung lag zu diesem Zeitpunkt erst ein Jahr zurück. Sie sind an Non-Hodgkin-Lymphom erkrankt, einer Krebserkrankung des Lymphgewebes. Wie haben Sie gemerkt, dass da etwas nicht stimmt?**

**Teresa Viola:** Das war direkt Anfang der Sommerferien. Ich habe am Hals eine Beule bemerkt.

Es hat nicht wehgetan, sah aber einfach komisch aus. Ich bin direkt zu meiner Hausärztin und dann ging alles ganz schnell.

Erst ein CT, dann ein MRT und eine Biopsie. Es folgten viele Untersuchungen bis die Diagnose Non-Hodgkin-Lymphom feststand. Es war natürlich sehr heftig. Da ist auch immer noch eine Resthoffnung, dass es vielleicht ein Irrtum ist. War es aber leider nicht.

**Wie haben Ihre Schüler\*innen auf diese Situation reagiert?**

**Teresa Viola:** Ich wollte nichts Schönreden. Meine Schüler\*innen wussten von Anfang an Bescheid. Sie durften alles fragen und wir haben offen über die Situation gesprochen.

**Das Video, das Ihre Schüler\*innen eingereicht haben, erzählt Ihre Geschichte auf sehr einfühlsame Weise. Wie haben Sie Ihre Schüler\*innen erlebt?**

**Teresa Viola:** Das Filmteam durfte frei entscheiden, was es machen möchte. Sie haben alles alleine gemacht ohne Hilfe der Lehrkräfte. Destina hatte die Idee, meine Geschichte darzustellen. Von ihr ist auch die erzählende Stimme am Anfang und am Ende des Videos gemeinsam mit Christof. Die Erzählerin, die meine Geschichte erzählt, ist Siobhan. Die Zeichnungen sind von Aysel, Hariman und Jackson. Für die schöne Musik haben Amelie und Hasan gesorgt.

Und der Videoschnitt ist von Aleksej. Alles ist komplett handgemacht. Ich bin sehr dankbar für das tolle Team und das Projekt.

Und nicht zuletzt haben wir uns der Sache gemeinsam gestellt. Das ist ja das, was ich erreichen wollte: über so eine schlimme Krankheit auch mal zu sprechen und keine Angst zu haben.

**Herzlichen Dank für Ihre offenen Worte!**

”

**Das ist das, was ich erreichen wollte: über so eine schlimme Krankheit auch mal zu sprechen und keine Angst zu haben.**



Obere Reihe v.re.n.li.: Teresa Viola mit Schulleiterin Julia Herzberg, Bernd Haufe (Vorstand Krebsgesellschaft NRW e.V.) und Dinah Oelschläger (Krebsgesellschaft NRW e.V.) Untere Reihe v.re.n.li.: Marion Schröder, Regionaldirektorin Niederrhein (AOK Rheinland/Hamburg) und die Schüler\*innen des Videoteams Aleksej, Hariman, Destina, Aysel und Siobhan.



Alle Finalvideos des Jugendvideo-Contest 2023 sind hier zu sehen:



### Junge Botschafter\*innen der Kampagne „Sprich mit mir! Über Krebs.“

Dem Schweigen bei Krebs setzen alle Videos des Wettbewerbs starke Bilder entgegen. Das Ziel: mehr Offenheit und weniger Tabus. Die jungen Menschen sind dabei wichtige Botschafter\*innen für ein mutiges Sprechen über Krebs. Der Jugendvideo-Contest ist jüngster Streich der Kampagne „Sprich mit mir! Über Krebs.“

Herzstück ist das gleichnamige Buch „Sprich mit mir! Über Krebs.“ Es berichtet über die Tücken des zwischenmenschlichen Umgangs und lässt über den Tellerrand blicken. Es ist als Printversion über [www.krebsgesellschaft-nrw.de](http://www.krebsgesellschaft-nrw.de) kostenfrei bestellbar.

Partner\*innen des Video-Contests und der Gesamtkampagne sind die AOK Rheinland/Hamburg und die Fachgruppe Selbsthilfe der Krebsgesellschaft NRW e.V.

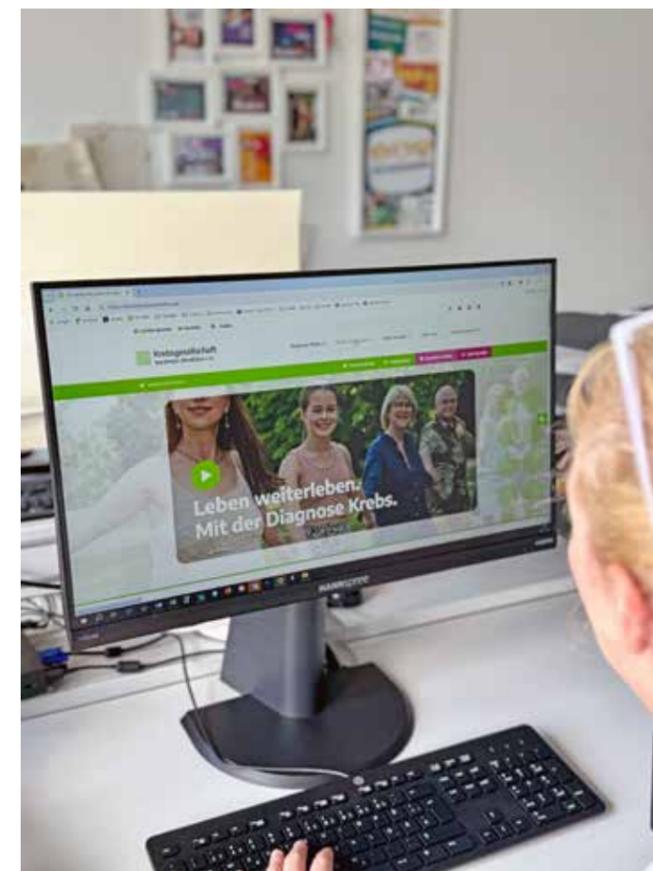
# INFORMATIONEN, DIE WEITERHELFFEN

## Unsere neue Website ist online

Nach intensiver technischer, inhaltlicher und optischer Überarbeitung ist unsere neue Website seit August 2023 online.

### Was ist neu?

- Unsere Website ist nicht nur moderner geworden, sondern bündelt jetzt alle Themen der Krebsgesellschaft NRW e.V.: Das heißt, wir haben mehrere Internetseiten (zu unseren Projekten und Aktionen) in einer einzigen Seite vereint.
- Unsere Krebsberatungsstellen werden ausführlich vorgestellt. Ratsuchende können sich so ein konkreteres Bild der Leistungen und Angebote machen.
- Die Rubrik „Komplementärmedizin“ gibt einen Überblick über verschiedenste Maßnahmen und Mittel, die ergänzend zur Standardtherapie angeboten werden. Wirkstoffe und Verfahren werden ausführlich beschrieben und unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertet.
- Unter dem Punkt „Krebs vorbeugen“ finden Interessierte ausführlicheres Wissens zur Vorbeugung und Früherkennung von Krebs.
- Der neue Web-Shop führt alle Broschüren und Flyer übersichtlich auf. Diese können kostenfrei und mit nur ein paar Klicks bestellt werden.



Die Website ist für uns ein entscheidender Meilenstein in der Überarbeitung unseres Corporate Designs. Wir wünschen viel Spaß beim Herumstöbern!

Hier geht's direkt zur Website:  
[www.krebsgesellschaft-nrw.de](http://www.krebsgesellschaft-nrw.de)



WISSEN.HANDELN.  
HELFEN.

# BROSCHÜREN DER INFO-REIHE

Wir bieten mit der „Info-Reihe“ und weiteren Publikationen ein breites Spektrum an Informationsmaterialien zum Thema Krebs. Diese können kostenfrei über den Shop unter [www.krebsgesellschaft-nrw.de](http://www.krebsgesellschaft-nrw.de) bestellt und heruntergeladen werden.

## ANGEHÖRIGE VON KREBSERKRANKTEN

Wenn ein Mensch an Krebs erkrankt, beeinflusst die Diagnose das Leben der ganzen Familie – vor allem das der Lebenspartner\*in und Kinder. Die Krankheit zieht meist noch weitere Kreise, denn auch der Freundes- oder Kollegenkreis und die Nachbarschaft fühlen sich mitbetroffen. Sie bieten ihre Unterstützung an – die einen mehr, die anderen weniger – und einige kommen dabei manchmal seelisch und körperlich an ihre Grenzen.

In dieser Broschüre kommen Partner\*innen, Kinder, Geschwister und der enge Freundeskreis von Krebskranken zu Wort. Sie schildern was ihnen geholfen hat. Außerdem finden Leser\*innen Hinweise und Vorschläge von erfahrenen psychoonkologisch qualifizierten Fachkräften.



## RATGEBER ZUR KREBSPRÄVENTION

Wir alle können etwas tun, um unser Krebsrisiko zu reduzieren. Indem wir zum Beispiel Nichtraucher, unsere Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten umstellen und uns vor zu viel Sonne schützen. Mit dem eigenen Lebensstil lässt sich das Erkrankungsrisiko beeinflussen. Wenn wir dann noch Früherkennungsuntersuchungen wie zum Beispiel die Vorsorge-Darmspiegelung in Anspruch nehmen, ließe sich noch mehr für die Gesundheit erreichen. Die Broschüre gibt einen Überblick über empfohlene Maßnahmen.



## RATGEBER „WAS BEDEUTET EIN AUFFÄLLIGER BEFUND BEI DER GYNÄKOLOGISCHEN KREBSFRÜHERKENNUNG?“

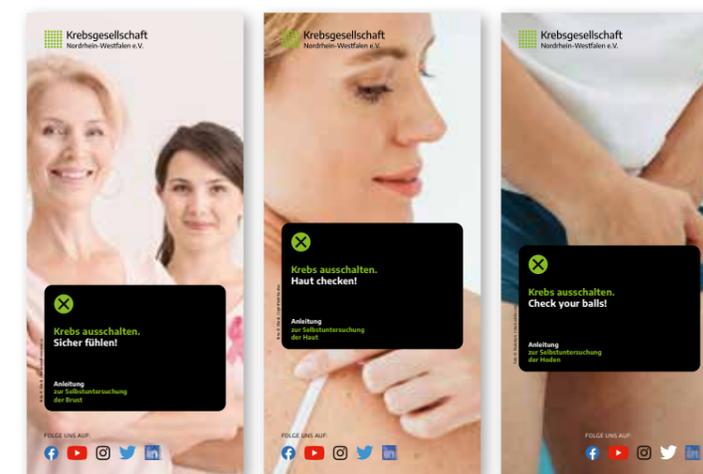
Die Früherkennungsuntersuchung in Form eines Muttermundabstrichs (Pap-Abstrich) ist eine sehr effektive Methode zur Verhinderung von Gebärmutterhalskrebs. Leider hat auch die beste Untersuchung ihre Kehrseiten. Denn sehr häufig ist der Abstrich auffällig, ohne dass krankhafte Veränderungen oder gar Krebs vorliegen.

Dies gilt erst Recht, wenn der Test auf eine HPV-Infektion Bestandteil dieser Früherkennungsuntersuchungen ist. Diese Broschüre soll informieren und dazu beitragen, die Situation bei einem auffälligen Befund besser einzuordnen. Die Erklärungen stellen eine Mischung aus medizinischen Fakten und langjährigen Erfahrung des Fachautors dar.



## ANLEITUNGSKARTEN ZUR UNTERSTÜTZUNG DER SELBSTUNTERSUCHUNG

Früherkennung ist eine wichtige Maßnahme gegen Krebs. Die regelmäßige Selbstkontrolle der Haut, Brust oder der Hoden hilft, den eigenen Körper besser wahrzunehmen und Veränderungen schneller zu erkennen. Beim Check-up unterstützen drei Anleitungskarten.



Alle Broschüren und Flyer der Krebsgesellschaft NRW e.V. können über [www.krebsgesellschaft-nrw.de](http://www.krebsgesellschaft-nrw.de) kostenfrei heruntergeladen und bestellt werden. Bestellungen werden auch telefonisch entgegengenommen unter 0211 15760990.

# IMPRESSIONEN AUS UNSEREM JAHR

## JANUAR

Im Januar nahmen wir die „guten Vorsätze“ in den Blick! Sind das nur hohle Versprechungen? Nicht unbedingt. Ein paar Dinge lassen sich gut im Alltag umsetzen. Zum Beispiel etwas mehr Bewegung. Aber auch ein Rauch-Stopp kann gelingen. Mehr Infos und Tipps gibt es in unserer neuen Broschüre zur Krebsprävention.



## FEBRUAR

Im Februar stellten wir uns beim Online-Talk der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein die Frage: Welche Auswirkung hat Corona auf Krebserkrankungen in NRW? Anlässlich des Weltkrebstags blickten wir gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Medizin und Versorgung auf die aktuelle Lage.

## MÄRZ

Im März gaben wir gemeinsam mit der AOK Rheinland/Hamburg und der Fachgruppe Selbsthilfe den Startschuss zum NRW-weiten Jugendvideo-Contest „Brich das Tabu“. Ziel des Wettbewerbes: ein offener und kreativer Umgang mit Krebs – gegen Sprachlosigkeit, Ängste und Tabus. Im Dezember stand das Siegerteam der Gesamtschule Grevenbroich fest.



## APRIL

Mit dem April ging es an die frische Luft. Gleich zwei große Sport-Aktionen machten auf sich aufmerksam. Die ersten Läufer\*innen gingen für „Kilometer gegen Krebs“ an den Start. Bereits warm machten sich ebenfalls die Ruder-Teams mit der Anmeldung zur Regatta im August.

## MAI

Im Mai freuten wir uns über die vielen Bücherbummler\*innen auf der Düsseldorfer KÖ. An unserem Infostand kamen wir mit Interessierten ins Gespräch und konnten unsere Arbeit vorstellen.



## JUNI

Im Juni durften wir am „Tag der Begegnung“ am Deutzer Rheinufer in Köln teilnehmen. Es ist das größte Fest für Menschen mit und ohne Behinderung in Deutschland. Rund 21.000 Menschen waren der Einladung des Landschaftsverbands Rheinland gefolgt. Unser Thema: Sonnenschutz und Hautkrebsprävention in Leichter Sprache.

## JULI

Im Juli nahmen wir die Ruder in die Hand! Unser erstes KG-Ruder-Team ging tapfer ins verregnete Training für die jährliche Benefiz-Regatta. Unser Team hat sich super geschlagen.



## AUGUST

Nachdem der letzte Umzugskarton am neuen Standort in Frechen-Königsdorf endlich ausgepackt war, feierten wir im August den Tag der offenen Tür der Krebsberatung Rhein-Erft. Dank der vielen Gäste und tollen Gespräche fühlte sich das Beratungsteam gleich heimisch.



Der restliche August zeigte sich sehr sportlich. Am 11.08. flogen die Golfbälle für den guten Zweck. Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft unterstützte unsere Arbeit mit dem Benefiz-Golf-Cup. Am 12.08. folgte die große Benefiz-Regatta „Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs.“

## SEPTEMBER

Im September begingen wir die nationale Krebspräventionswoche - eine gemeinsame Initiative der Deutschen Krebshilfe, des Deutschen Krebsforschungszentrums und der Deutschen Krebsgesellschaft an der wir uns als Landeskrebsgesellschaft beteiligen. Auf unseren Social-Media-Kanälen wiesen wir auf das diesjährige Thema „Übergewicht und Adipositas als Risikofaktor für Krebs“ hin.



## OKTOBER

Der Oktober stand im Zeichen der Brustkrebsfrüherkennung. Diesen Anlass nutzten wir, um auf unser Vortragsangebot im Rahmen des „Bündnis Krebsprävention NRW“ hinzuweisen. Mit großem Erfolg: Der Vortrag wurde in diesem Monat in großer Anzahl im Vergleich zu den anderen Monaten von Unternehmen, Kommunen und Behörden gebucht.

## NOVEMBER

Um auf das Thema Männergesundheit aufmerksam zu machen, hieß es im November „Bart wachsen lassen“. Ziel der Aktion war es, Aufmerksamkeit zu erregen – und zwar für ein Thema, bei dem viele Männer nicht unbedingt die Nase vorn haben: die Gesundheitsvorsorge. So geht nur jeder zehnte Mann regelmäßig zur Krebsvorsorge. Dabei sind Vorbeugung und Früherkennung nach wie vor die wichtigsten Maßnahmen gegen Krebs.



## DEZEMBER

Der Dezember beendete das Jahr mit einem besonderen Besuch im Düsseldorfer Rathaus. Oberbürgermeister Stephan Keller, Schirmherr der Benefiz-Regatta „Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs“ und Kurt Nellessen vom „Düsseldorf am Ruder e.V.“ überreichten uns eine Spende in Höhe von 35.000 Euro. Wir sind überwältigt und sehr dankbar!

# HERZMOMENTE BESONDERE SPENDENAKTIONEN

## BENEFIZ-REGATTA IM MEDIENHAFEN



Wir blicken gerne auf die Benefiz-Regatta „Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs“ im August zurück. Das Sport-Event verbindet Menschen und fördert den offenen Umgang mit der Krankheit Krebs. Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller (Foto: Mitte) ist Schirmherr des Events.

Der Erlös von insgesamt 35.000 Euro unterstützt die Arbeit unserer Krebsberatungsstellen. Seit 2016 veranstaltet der „Düsseldorf am Ruder e.V.“ das Event einmal im Jahr im Düsseldorfer Medienhafen. „Düsseldorf am Ruder e.V.“ ist eine Initiative des Ruderclubs Germania Düsseldorf. Dessen Werte stehen für Spitzensport und Breitensport, für die Förderung nach Spitzenleistungen und die Förderung derjenigen, die einfach nur Spaß an gesunder Bewegung auf dem Wasser haben.

## BVMW-CHARITY- GOLFTURNIER

Im August veranstaltete der Bundesverband mittelständischer Wirtschaft seinen jährlichen „BVMW Golf Cup“. Als Charity-Partnerin freuten wir uns sehr über eine Spende von 1.000 Euro, überreicht durch Alexandra Rath, Leiterin der Metropolregion Düsseldorf beim BVMW an Judith Matzke, Krebsgesellschaft NRW e.V. (Fotografien: Knusperfarben: Tanja Deuß)



## 50 JAHRE DM-DROGERIE MARKT



Anlässlich des deutschlandweiten 50. Jubiläums ließ die dm-Filiale auf der Bruchstraße in Düsseldorf-Flingern Kundinnen und Kunden für den guten Zweck abstimmen. Zur Wahl standen zwei gemeinnützige Projekte aus Düsseldorf. Eines davon: unsere Krebsberatungsstelle in Bilk. Hier freuten wir uns sehr über 600 Euro. Den Scheck übergaben Filialeleiter Markus Höfer (li.) und Regionalleiter Rolf Posch (re.) an Judith Matzke von der Krebsgesellschaft NRW e.V.

# WIR DANKEN FÜR DIE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG IM JAHR 2023



Die Aufgaben der Krebsgesellschaft NRW e.V. sind mit hohem persönlichen und finanziellen Einsatz verbunden.

Unser Dank gilt den Vorstandsmitgliedern für das ehrenamtliche Engagement sowie allen Mitgliedern, die sich aktiv eingebracht haben.

Großer Dank gebührt unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern für die gute Zusammenarbeit im Rahmen von Projekten und Aktionen. Diese Unterstützung war 2023 wieder die Basis für die gemeinsame Entwicklung von Maßnahmen und deren erfolgreicher Umsetzung.

Den Förderinnen und Förderern unserer Krebsberatungsstellen sind wir ebenfalls zu großem Dank verpflichtet. Sie helfen uns, mit der Sicherstellung unseres Beratungsangebots, eine wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Besonders herzlich danken wir allen Spenderinnen und Spendern. Jede Spende hat uns weiterhin geholfen im Jahr 2023 für Prävention und die Versorgung krebserkrankter Menschen in NRW aktiv zu sein.



## IHRE SPENDE HilFT



**Ihre Spende hat die Kraft, Leben zu verändern. Mit Ihrer Unterstützung können wir unsere wichtige Arbeit weiterführen: Wir geben mit unseren Beratungsangeboten Menschen mit Krebs und ihren Angehörigen Hoffnung und Halt. Für eine Zukunft ohne Krebs klären wir in unseren Projekten und mit Informationen auf. Jeder Beitrag zählt!**

Spendenkonto bei der Stadtparkasse Düsseldorf  
IBAN: DE63 3005 0110 0010 1514 88  
BIC: DUSSEDEDDXXX



Spenden geht auch online unter  
[www.krebsgesellschaft-nrw.de](http://www.krebsgesellschaft-nrw.de)

oder den QR-Code  
scannen:



Helfen Sie uns mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende.  
Es gibt viele Möglichkeiten, uns zu unterstützen.

## SPRECHEN SIE UNS GERNE AN:

Ihre Ansprechpartnerin ist Judith Matzke  
Tel. 0211 1576099-72 | [judith.matzke@krebsgesellschaft-nrw.de](mailto:judith.matzke@krebsgesellschaft-nrw.de)

## UNSER VORSTAND

Unser Vorstand besteht aus insgesamt sieben Personen, die von der Mitgliederversammlung jeweils für drei Jahre gewählt werden. Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich für die Krebsgesellschaft NRW. e.V. im Einsatz. Ihre Aufgaben liegen im vereinspolitischen und konzeptionellen Bereich.



**VORSITZENDER:**

**Prof. Dr. med. Ullrich Graeven,**  
Kliniken Maria Hilf GmbH, Mönchengladbach



**STELLVERTRETENDE VORSITZENDE:**

**Prof. Dr. med. Tanja Fehm,**  
Universitätsklinikum Düsseldorf



**STELLVERTRETENDER VORSITZENDER:**

**Dr. med. Johannes Selbach,**  
Hämatologie und Internistische Onkologie, Duisburg

AUS DEN EIGENEN  
REIHEN



WEITERE  
VORSTANDSMITGLIEDER:

**Prof. Dr. med. Christine Bruns,**  
Universitätsklinikum Köln



**Tom Ackermann,**  
AOK NORDWEST, Dortmund



**Bernd Haufe,**  
Deutscher ILCO Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.



**Jan Gleitze,**  
Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung der Träger der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung im Lande Nordrhein-Westfalen, Bochum

## UNSERE MITGLIEDER

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 24.05.2023 als Videokonferenz statt. Nach dem Kassenbericht durch die Geschäftsführung wurde dem gesamten Vorstand die Entlastung erteilt. Im Jahr 2023 betrug die Mitgliederzahl insgesamt 110 ordentliche Mitglieder und 15 fördernde Mitglieder.

## UNSER TEAM

- Sandra Bothur, Geschäftsführung (bis 09/2023)
- Heike Heymann-Pfeiffer, Geschäftsführung (seit 10/2023)
- Nina Beradze-Hennen, Finanzen & Controlling
- Marc Böttenberg, Aushilfe Versand/Archiv
- Ingrid Foerster, Sekretariat/Verwaltung
- Heike Greven, Social-Media & Web
- Julia Groß, Psychosoziale Beratung Rhein-Erft (seit 08/2023)
- Anne-Katrin Gysae, Psychosoziale Beratung Düsseldorf
- Jutta Köhler, Psychosoziale Beratung Olpe
- Vera Kramkowski, Psychosoziale Beratung Rhein-Erft
- Friederike Kreuzwieser, Prävention
- Clemens Lorenzo Garea, Prävention
- Judith Matzke, Fundraising
- Melina Morawietz, Psychosoziale Beratung Düsseldorf
- Dinah Oelschläger, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Cornelia Sattler, Assistenz Krebsberatung Düsseldorf
- Katja Scheer, Assistenz Krebsberatung Rhein-Erft
- Rebecca Schuh, Psychoonkologie & Selbsthilfe
- Kathrin Schwickerath, Leitung Psychoonkologie und Selbsthilfe
- Petra Schwickerath, Assistenz Krebsberatung Olpe
- Nicole Stecha, Leitung Prävention, Kommunikation & Fundraising
- Heike Vüllers, Psychosoziale Beratung Rhein-Erft (bis 03/2023)



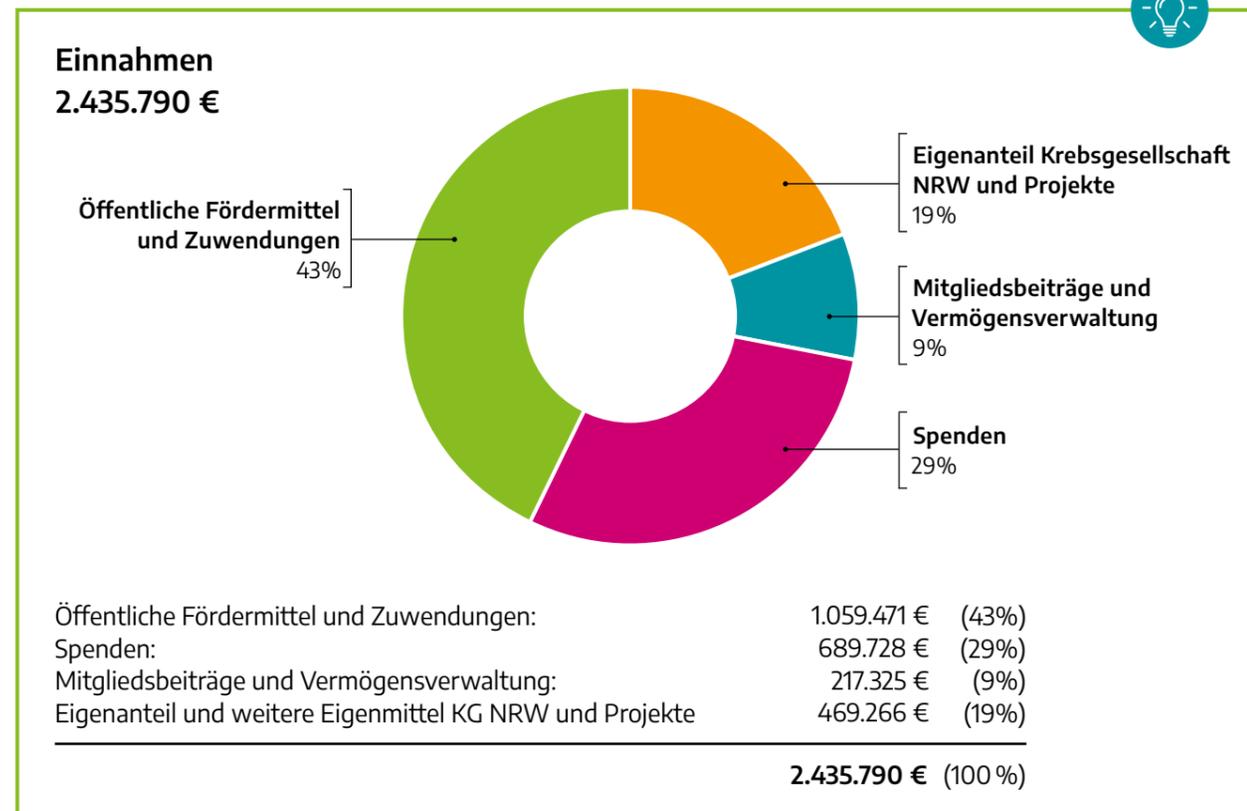
Hier geht es  
zu unserem Team

# FINANZEN



Die Krebsgesellschaft NRW e.V. finanziert ihre Aktivitäten aus verschiedenen Einnahmequellen. Die effiziente Planung unserer Einnahmen und Ausgaben hat einen hohen Stellenwert für uns. Sie ist die Grundlage für wirtschaftliche Stabilität und Handlungsfähigkeit. Wir legen unsere Zahlen transparent offen und nehmen unsere Verantwortung gegenüber unseren Förderinnen und Förderern sehr ernst.

## Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben für das Geschäftsjahr 2023



**Ausgaben gesamt in Euro** **2.430.701 €**

Personalkosten gesamt	1.266.736 €
Psychoonkologie/ambulante Krebsberatung	485.215 €
Krebsprävention	457.054 €
Geschäftsstelle & Aktionen Krebsinformation Öffentlichkeit	324.467 €
Allgemeine Sachkosten	138.001 €
Sachkosten Projekte	194.359 €
Patienteninformation und Aufklärung	274.777 €
Öffentlichkeitsarbeit	192.569 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	361.114 €
Veränderung der Rücklagen für Projekte	3.145 €

**Gesamtergebnis im Vereinsjahr 2023** **5.089 €**

### Einnahmen

Mit 1.059.471 Euro stellten öffentliche Fördermittel und Zuwendungen den größten Anteil mit insgesamt 43%. Danach folgen Spenden von Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen. Diese Einkünfte sind zum Teil zweckgebunden und zum Teil zweckungebunden, das heißt, sie können vom Verein für Aufgaben verwendet werden, bei denen der Bedarf am größten ist. Weitere Mittel in Höhe von 217.325 Euro generierte die Krebsgesellschaft NRW e.V. aus Mitgliedsbeiträgen und der Vermögensverwaltung.

Als langjährige Kooperationspartner\*innen unterstützten Krankenkassen auch in 2023 unsere Projekte und Aktivitäten. Mit dem gemeinsamen Ziel, Hautkrebskrankungen zu reduzieren, förderte die BARMER das Schulprojekt **THE BIG BURN Theory** und die IKK classic das Projekt **SunPass** zur Zertifizierung von Sonnenschutz-Kitas. Der BKK Landesverband NORDWEST und die VIACTIV Krankenkasse unterstützten die Aktion **Kilometer gegen Krebs**, die für mehr Bewegung im Alltag und einen gesunden Lebensstil

wirbt. Im Rahmen der Selbsthilfeförderung engagierte sich die AOK Rheinland/Hamburg für die Kampagne **Sprich mit mir! Über Krebs**, sowie für die Aktivitäten der **Fachgruppe Selbsthilfe**. Die gesetzlichen Krankenkassen und -verbände sowie vereinzelte Träger der gesetzlichen Unfallversicherung haben auch in 2023 das **Bündnis Krebsprävention NRW** finanziell unterstützt, mit dem Ziel, die Bevölkerung von Nordrhein-Westfalen über Krebsprävention aufzuklären und zu motivieren.

Des Weiteren gab es Zuwendungen von Förderinnen und Förderern aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen. Das Projekt **Leicht gesagt und einfach gemacht: Vorsorge und Früherkennung von Darm- und Hautkrebs** konnte mit Hilfe der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW vorangebracht werden.

Der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) gewährten der Krebsgesellschaft NRW e.V. 381.120 Euro zur Förderung von **ambulanten Krebsberatungsstellen** auf der Grundlage des § 65e SGB V. Das Land NRW stellte eine Pauschalförderung von 65.100 Euro zur Verfügung.

Die **Krebsberatung Düsseldorf**, insbesondere die Familienberatung der Krebsberatungsstelle, wurde in 2023 von der BürgerStiftung Düsseldorf mit 40.000 Euro und der Jolly-Beuth-Stiftung mit 10.000 Euro unterstützt. Das neue Kreativangebot der Krebsberatung Düsseldorf erhielt von der Breucker Stiftung eine Förderung von 1.000 Euro.

## Ausgaben

Den Einnahmen stehen Ausgaben in Höhe von 2.430.701 Euro gegenüber, die für die Beratung von Krebsbetroffenen, die Konzeption und Durchführung von Projekten sowie für den Vereinsbetrieb aufgewendet wurden. **Damit beläuft sich das Gesamtergebnis des Vereins auf 5.089 Euro im Geschäftsjahr 2023.**

Den Großteil der Ausgaben setzte die Krebsgesellschaft NRW e.V. für die psychosoziale **Krebsberatung/Psychonkologie** sowie für die Angebote in der **Krebsprävention** ein. Die Geschäftsführung und die Mitarbeitenden des Vereins sind in Anlehnung an den Tarifvertrag TV-L für den Öffentlichen Dienst der Länder eingruppiert. Darüber hinausgehende Zahlungen, wie zum Beispiel Provisionen werden nicht gezahlt.

Die **Krebsberatung Rhein-Erft** wurde mit 10.000 Euro von der Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln gefördert.

Aufgrund bestehender Kooperationen zur Erbringung der psychoonkologischen Leistungen im stationären Bereich waren für die Krebsberatung Rhein-Erft weitere Einnahmen zu verzeichnen: Krankenhaus Wesseling (Katharina Kasper ViaSalus GmbH) 13.557 Euro sowie Marienhospital Brühl (GFO: Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe) 16.184 Euro.

Die für Ratsuchende kostenfreie ambulante Krebsberatung wurde in 2023 bereits an insgesamt drei Standorten mit den dazugehörigen Außensprechstunden angeboten. Krebsbetroffene und ihre Familien können sich dort kostenlos beraten lassen. Der Verein ist in der Geschäftsstelle in Düsseldorf ansässig und übernimmt von dort aus die Trägeraufgaben der ambulanten Krebsberatung sowie sämtliche Vereinstätigkeiten.

Mit einem breiten Spektrum an Online- und Printmedien boten wir auch in 2023 qualitätsgesicherte Informationen und unterstützten damit Betroffene darin, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Auf Anfrage wurden in 2023 mehr als 30.000 Broschüren verschickt.



## Unser Umgang mit Spenden und Zuwendungen

Wir arbeiten gemeinnützig, unparteiisch und unabhängig von wirtschaftlichen Interessen. Die Krebsgesellschaft NRW e.V. ist in das Vereinsregister Düsseldorf unter der Vereinsnummer VR3406 eingetragen.

Der Verein hält bei der Verwendung der ihm anvertrauten Mittel alle gesetzlichen Vorgaben ein und ergreift im Interesse der Spender\*innen folgende Maßnahmen:

- Die ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung nach handelsrechtlichen Vorschriften.
- Die Einhaltung der steuerrechtlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen. Die Krebsgesellschaft NRW e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, §§ 51-68 AO.
- Die Verwendung der Spendenmittel unter Beachtung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.
- Die Beachtung des Datenschutzes gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Verantwortliche externe Datenschutzbeauftragte ist Olga Stepanova, ByteLaw Rechtsanwälte, Bockenheimer Landstraße 51-53, 60325 Frankfurt am Main
- Verpflichtung zur Transparenz allen finanziellen Unterstützerinnen und Unterstützern gegenüber. Die Krebsgesellschaft NRW e.V. ist Mitglied der „Initiative Trans-



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

parente Zivilgesellschaft“. Die Mitgliedschaft belegt, dass wir transparent arbeiten und mit den uns anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.

- Weiterhin haben wir freiwillig Informationen beim Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) eingereicht. Interessierte können sich dorthin wenden und Auskünfte über uns erlangen. Über ein DZI-Spendensiegel verfügen wir jedoch nicht, da die Beantragung des Spendensiegels erhebliche, regelmäßig wiederkehrende Kosten verursacht, die wir nicht tragen wollen.

Nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes vom 04.10.2023 ist die Krebsgesellschaft NRW e.V. mit der Steuernummer 106/5748/2362 für den Veranlagungszeitraum 2022 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsgesetzes von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuer-gesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

## Abschlussstellung

Der Jahresabschluss wurde von der Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit der Kanzlei GörgensThönißen StB & WP erstellt, welche gleichzeitig die steuerlichen Themen mitsamt den Steuererklärungen bearbeitet.

GörgensThönißen  
STEUERBERATER & WIRTSCHAFTSPRÜFER

## GEMEINSAM GEGEN KREBS: UNSER ONKOLOGISCHES NETZWERK

Als Landeskrebsgesellschaft sind wir Teil eines onkologischen Netzwerkes mit der Aufgabe, die bestmögliche Versorgung von Menschen mit Krebs sowie die Krebsprävention in Nordrhein-Westfalen zu fördern. Gemeinsam können wir eine größere Schlagkraft entwickeln, um

unsere Ziele zu erreichen: weniger Krebserkrankungen und die bestmögliche Versorgung, wenn der Krankheitsfall eintritt. Mit unseren Mitgliedern und vielfältigen Partner\*innen streben wir langfristige Partnerschaften für Wissenstransfer und Austausch an.

### DIE LANDESKREBSGESELLSCHAFTEN EIN NETZ, DAS TRÄGT

Es gibt **16 Landeskrebsgesellschaften**, die wichtige regionale Arbeit übernehmen. Hauptaufgaben sind psychosoziale Beratung und die Krebsprävention. Die Landeskrebsgesellschaften sind Mitglied in der Deutschen Krebsgesellschaft.

### OPTILATER OPTIMALES LANGZEITÜBERLEBEN NACH KREBS

Im März 2023 fiel der Startschuss für das nationale Forschungskonsortium **OPTILATER** mit dem Ziel, die Langzeitbetreuung von Krebsbetroffenen in Nordrhein-Westfalen zu verbessern. Neben Expertinnen und Experten aus onkologischen Spitzenzentren und Universitäten in NRW, dem Landeskrebsregister NRW und dem Deutschen Kinderkrebsregister unterstützt die Krebsgesellschaft NRW e.V. das Projekt mit wissenschaftlichem Know-how.

### Qualitätsverbund Krebsberatung Nordrhein-Westfalen

Der **Qualitätsverbund Krebsberatung Nordrhein-Westfalen** ist ein Verbund ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen unter Federführung der Krebsgesellschaft NRW e.V. Ziel ist es, die Qualität der ambulanten Krebsberatung in Krebsberatungsstellen des Landes NRW in einem kontinuierlichen Prozess der partizipativen Qualitätsentwicklung zu gewährleisten und zu optimieren. Ein einrichtungsübergreifender Qualitätsbericht zu den erbrachten Beratungsleistungen wird jährlich erstellt und veröffentlicht. Zudem setzen sich die Krebsgesellschaft NRW e.V. und der Qualitätsverbund Krebsberatung NRW für ein wohnortnahes psychoonkologisches Beratungsangebot sowie eine flächendeckende Versorgung in Nordrhein-Westfalen ein.

### LANDES KREBS REGISTER NRW

Das **Landeskrebsregister NRW** hat den gesetzlich verankerten Auftrag, flächendeckend Daten über das Entstehen, das Auftreten, die Behandlung und den Verlauf von Krebserkrankungen zu registrieren, wissenschaftlich auszuwerten und zu publizieren. Ziel ist die Verbesserung der medizinisch-onkologischen Behandlung. Die Krebsgesellschaft NRW e.V. ist Mitglied im Beirat, in dem sie auch den stellvertretenden Vorsitz innehat.

### KrebsStiftung Nordrhein-Westfalen

Die **KrebsStiftung Nordrhein-Westfalen** wurde 2009 von der Krebsgesellschaft NRW e.V. gegründet. Ihr Ziel ist es, die erreichten Standards der onkologischen Versorgung in NRW langfristig zu unterstützen und weiter voranzubringen. Aufgabe der Stiftung ist die gezielte Förderung der Krebsgesellschaft NRW e.V. sowie von Projekten und Initiativen zur Prävention, Therapie und Nachsorge sowie der onkologischen Forschung.

### BÜNDNIS KREBSPRÄVENTION NRW

Das **Bündnis für Krebsprävention NRW** ist ein Zusammenschluss aller gesetzlichen Krankenkassen in NRW, mit Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung und der Krebsgesellschaft NRW e.V. Ziel ist die Stärkung der Krebsprävention in NRW. Das gelingt mit Informationen und Vorträgen zu verschiedenen Präventionsthemen.

### Fachgruppe Selbsthilfe Krebsgesellschaft NRW e.V.

Die **Fachgruppe Krebsselfhilfe NRW** ist ein Zusammenschluss verschiedener Landesverbände der Krebsselfhilfe aus Nordrhein-Westfalen und Sprachrohr der Patientinnen und Patienten.

In der **Fachgruppe Krebsselfhilfe NRW** haben sich acht Krebsselfhilfe Landesverbände oder Landesbeauftragte der Bundesverbände zu einem verbandsübergreifenden Arbeitsgremium zusammengeschlossen. Ihr Ziel ist es, die Selbsthilfe zu stärken, indem Betroffene ihre Erfahrungen und ihr Wissen weitergeben. Die Fachgruppe unterstützt die Arbeit der Krebsgesellschaft NRW e.V. und vertritt die Interessen der Patientinnen und Patienten innerhalb des Vereins. In der Krebsgesellschaft NRW e.V. stellt die Fachgruppe ein stimmberechtigtes Vorstandsmitglied.

# UNSERE ANGEBOTE

Die Krebsgesellschaft NRW e.V. setzt sich seit 1951 für alle Belange rund um das Thema Krebs in NRW ein. Das gilt sowohl für die Stärkung der Gesundheitsvorsorge, damit weniger Menschen erkranken, als auch für die direkte Hilfe, wenn

Krebs diagnostiziert wird. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Krebsbetroffene und ihre Angehörigen zu unterstützen, die Krebsprävention zu fördern und das Thema Krebs in der Gesellschaft offen zu thematisieren.



## PSYCHOSOZIALE/ PSYCHOONKOLOGISCHE BERATUNG BEI KREBS

Mit einer telefonischen Erstauskunft für NRW: **0211 302 017 57** sowie Beratungsangeboten an den **Standorten Brühl, Düsseldorf, Frechen, Neuss, Olpe und Wesseling** bieten wir Ratsuchenden kostenfreie und anonyme Beratung an.



Für Ratsuchende aus NRW zum **Thema Krebs und psychiatrische Grunderkrankung** gibt es eine spezielle Beratung: **02234 250 816 0**

# AUF EINEN BLICK

## BROSCHÜREN DER INFO-REIHE

Wissenswertes rund um Krebserkrankungen fassen wir in Broschüren und Flyern zusammen, die Sie kostenfrei bestellen oder als PDF-Datei herunterladen können. Online-Bestellung unter:



Telefonische Bestellung:  
**0211 157 609 90**



## VORTRÄGE ZU KREBSPRÄVENTION UND PSYCHOSOZIALEN THEMEN



In regelmäßigen Abständen und auf Anfrage bieten wir Vorträge für Interessierte an. Im Bereich der **Krebsprävention** besteht für Unternehmen und andere Institutionen die Möglichkeit, diese individuell bei uns zu buchen und im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung anzubieten.

Krebs ist auch in der Arbeitswelt ein Thema. Rund 63 Prozent der an Krebs erkrankten Berufstätigen kehren an ihren Arbeitsplatz zurück. Sie haben oft eine schwierige Zeit hinter sich und müssen sich erst einmal orientieren. Auch im sozialen Umfeld können Sprachlosigkeit und Berührungängste entstehen. Der beste Weg ist es, das Thema offen anzusprechen. Dabei unterstützt unser Seminarangebot speziell für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen.



Betroffene und Angehörige finden unter dem QR-Code aktuelle Informationen zu unseren Vortragsangeboten.

An unseren Haupt-Standorten **Düsseldorf, Frechen und Olpe** finden Sie Gruppenangebote für Betroffene und Angehörige. Das Spektrum reicht von Yoga (Olpe), Kreativkursen für Kinder und Erwachsene (Düsseldorf, Frechen, Olpe) bis hin zu Gesprächskreisen und Cafés zur offenen Begegnung (Frechen, Olpe).



## HAUTKREBSPRÄVENTIONS-PROJEKTE FÜR KITAS UND SCHULEN

Bei unseren Projekten „**SunPass - Gesunder Sonnenspaß für Kinder**“ und „**The BIG BURN Theory**“ dreht sich alles um UV-Strahlung, Sonnenverhalten und Hautschutz für Kinder und Jugendliche. Sie sind besonders gefährdet, da ihre Haut noch dünner ist. Jeder Sonnenbrand im jungen Alter erhöht das Risiko, im Laufe des Lebens an Hautkrebs zu erkranken. Gemeinsam mit unseren fördernden Partnerinnen IKK classic und BARMER motivieren wir Kitas und Schulen, Wissen über Hautkrebsprävention altersgerecht zu vermitteln. <https://www.krebsgesellschaftnrw.de/unsere-projekte/>



## MATERIALIEN ZUR DARM- UND HAUTKREBSPRÄVENTION IN LEICHTER SPRACHE

Mit guten Informationen in Leichter Sprache wollen wir Menschen motivieren, Krebsfrüherkennungsangebote wahrnehmen. Herzstück sind gedruckte und digitale Informationsangebote zur **Vorsorge und Früherkennung von Darm- und Hautkrebs in Leichter Sprache**. Diese sind besonders leicht verständlich und basieren auf einem festen Regelwerk. Ergänzend gibt es Videos, Kommunikationsmaterialien und Schulungen für Ärztinnen und Ärzte. Alle Printmaterialien können über die Website bestellt werden <https://www.krebsgesellschaftnrw.de/infomaterial/>



**Infos zum Eincremen mit Sonnenschutz-Mittel**

Die Haut kann sich nur für sehr kurze Zeit selbst schützen. Danach braucht unsere Haut einen guten UV-Schutz. Zum Beispiel durch Kleidung oder durch Sonnenschutz-Mittel.

**Was für ein Sonnenschutz-Mittel brauche ich?**

Es gibt verschiedene Sonnenschutz-Mittel. Zum Beispiel Sonnencreme oder Sonnencreme. Fachleute empfehlen Sonnenschutzmittel.

**Tipps:**

- Benutzen Sie wasserfestes Sonnenschutz-Mittel.
- Benutzen Sie eine Protection Sonnenschutz-Mittel mindestens 1 Jahr lang.
- Sonnenschutz-Mittel sind meist nur 12 Monate haltbar. Das heißt, sie werden nach 1 Jahr schlecht.

**Wie creme ich mich ein?**

Creemen Sie alle Körperstellen ab, die nicht von der Kleidung bedeckt sind. Zum Beispiel das Gesicht und die Ohren. Das Gesicht ist normalerweise nicht von Kleidung bedeckt.

Auf manche Haut-Stellen schadet viel Sonne. Zum Beispiel auf Nase, Lippen, Schultern und Füße. Diese Haut-Stellen brauchen besonders viel Sonnenschutz.

**Tipps für das Gespräch mit dem Arzt oder mit der Ärztin**

Warum sind Gespräche in der Arzt-Praxis **so wichtig**?

Die Tipps gibt es auch in Video. Sie können sich das Video anschauen. Das Video ist auch in Leichter Sprache. Sie können sich das Video anschauen. Das Video ist auch in Leichter Sprache.

Warum sind Gespräche in der Arzt-Praxis **so wichtig**?

Die Tipps gibt es auch in Video. Sie können sich das Video anschauen. Das Video ist auch in Leichter Sprache. Sie können sich das Video anschauen. Das Video ist auch in Leichter Sprache.



## INFORMATIONEN ZU KOMPLEMENTÄRMEDIZIN BEI KREBS

Bewährte Standardtherapien wie Chemotherapie oder Bestrahlung haben mitunter erhebliche Auswirkungen auf die Lebensqualität von Krebspatientinnen und -patienten. Um häufig auftretende Nebenwirkungen zu mildern und das allgemeine Wohlbefinden zu verbessern sind daher viele Betroffene auf der Suche nach unterstützenden Maßnahmen. Dies können naturheilkundliche Mittel und Verfahren sein. Das Spektrum an verfügbaren Maßnahmen ist jedoch mittlerweile so breit gefächert, dass es oft schwer ist, sinnvolle Methoden von fragwürdigen oder gar gefährlichen Angeboten zu unterscheiden. Um die Einschätzung zu erleichtern, bietet wir mit einer **Broschüre und einem Online-Angebot** einen Überblick über die derzeit gängigen komplementären Behandlungsmöglichkeiten. Verschiedenste Wirkstoffe und Verfahren werden ausführlich beschrieben und unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertet.



# AUSBLICK AUF DAS JAHR 2024

## JANUAR

Mit Beginn des Januars freuen wir uns auf die **Krebsberatung Bochum** als neues Mitglied der „KG-NRW-Familie“. Wir übernehmen die Trägerschaft der Beratungsstelle vom Verein „Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e.V. Bochum und Beratungsstelle“.

Im Januar starten wir ebenfalls mit unserem neuen **Präventionsprojekt zur HPV-Impfung**. Mit Informationsveranstaltungen für Schüler\*innen, Lehrende und Eltern möchten wir informieren und motivieren!

## MÄRZ

Im März fällt der Startschuss für unsere neue Online-Vortragsreihe für Betroffene und Interessierte. Den Auftakt macht der **Vortrag „Diagnose Krebs! Was machen wir mit dem Elefanten im Raum?“** Weitere Themen folgen.

## JUNI

Im Juni begehen wir ein besonders Jubiläum. Unsere erste Krebsberatungsstelle am **Standort Düsseldorf feiert ihr 15-jähriges Bestehen**.

## AUGUST

Nach den Sommerferien – Ende August – laden wir zur achten **Benefiz-Regatta „Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs“** ein. Das Sport-Event ist mittlerweile ein fester Termin im Stadt-Kalender.

## SEPTEMBER

Der September steht im Zeichen unseres **SunPass-Projekts zusammen mit der IKK classic**. Wir freuen uns darauf, neu zertifizierte und rezertifizierte KITAS für ihr Engagement zur Hautkrebsprävention auszuzeichnen.

## OKTOBER

Im Laufe des Oktobers erscheint die Neuauflage unserer **Broschüre „Sozialleistungen bei Krebs“**.



## BILDQUELLEN

Titelbild: Sonia Folkmann  
 Seite 2: Sonia Folkmann  
 Seite 3: Krebsgesellschaft NRW e.V. , Sonia Folkmann  
 Seite 4: Sonia Folkmann  
 Seite 6: Sonia Folkmann  
 Seite 8: DesignStock 7/Shutterstock.com  
 Seiten 10–23: Sonia Folkmann  
 Seite 24: Hazal Ak/Shutterstock.com  
 Seite 26: Johanna Falentin (privat), Dr. Gwen Rabe (privat)  
 Seite 27: Wibke Roth (privat), Friederike Kreuzwieser (privat)  
 Seite 28: Krebsgesellschaft NRW e.V.  
 Seite 29: Sonia Folkmann  
 Seiten 30–35: Krebsgesellschaft NRW e.V.  
 Seite 36: nadianb/AdobeStock.com, Nataly Studio/Shutterstock.com  
 Seite 37: Olga Pink/AdobeStock.com  
 Seite 38–47: Krebsgesellschaft NRW e.V.  
 Seite 49: Sinan Muslu  
 Seiten 52/53: Krebsgesellschaft NRW e.V., Annie Spratt on Unsplash  
 Seite 54: Krebsgesellschaft NRW e.V.  
 Seiten 55/56: Sonia Folkmann  
 Seiten 57–59: Krebsgesellschaft NRW e.V.  
 Seite 60/61 : Krebsgesellschaft NRW e.V., canva, Ärztekammer Nordrhein, RLRLRL/AdobeStock.com, alimyakubov/AdobeStock.com, S. Langosch (privat)  
 Seite 62: Krebsgesellschaft NRW e.V., Sonia Folkmann, Nonsap Visuals on unsplash  
 Seite 63: Krebsgesellschaft NRW e.V.  
 Seiten 64/65: Sonia Folkmann  
 Seite 66: Nathan Dumlao on unsplash  
 Seiten 67–69: Krebsgesellschaft NRW e.V.  
 Seite 72: PitukTV/Shutterstock.com  
 Seite 76: Ryan Magsino on unsplash  
 Seite 77: Krebsgesellschaft NRW e.V.  
 Seite 78/79: Nathan Dumlao on unsplash, Krebsgesellschaft NRW e.V.  
 Rückseite: jakkapan/Shutterstock.com

## IMPRESSUM JAHRESBERICHT 2023

### Herausgeberin:

Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.  
 Volmerswerther Straße 20, 40221 Düsseldorf  
 Tel. 0211 157 609 90  
 info@krebsgesellschaft-nrw.de  
[www.krebsgesellschaft-nrw.de](http://www.krebsgesellschaft-nrw.de)

### Konzeption, Redaktion:

Dinah Oelschläger und Nicole Stecha, Krebsgesellschaft NRW e.V.

### Gestaltung:

Nina Probst, Projektmanagement für Marketing & Kommunikation

© Krebsgesellschaft NRW, November 2024

Der Jahresbericht der Krebsgesellschaft NRW e.V. und alle in ihm enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Bei Nachdruck, auch wenn Artikel auszugsweise verwendet werden, bedarf es der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung der Herausgeberin.

### Hinweistext zur Genderverwendung:

Wir sind uns bewusst, dass es mehr Geschlechter als Mann und Frau gibt. Um alle Geschlechter einzubinden, verwenden wir den Gender-Stern. Da dieser jedoch nicht in allen Fällen grammatikalisch richtig ist, nutzen wir ergänzend dazu die Paarform oder neutrale Formulierungen.





**Krebsgesellschaft**  
Nordrhein-Westfalen e.V.



**Krebs ausschalten.  
Helfen Sie mit Ihrer Spende.**

Spenden geht auch online unter:  
[www.krebsgesellschaft-nrw.de](http://www.krebsgesellschaft-nrw.de)

**Herzlichen Dank**



Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN DE63 3005 0110 0010 1514 88



Einfach mit dem Handy den  
QR-Code scannen und Sie kommen  
direkt zu unserer Spendenseite.

Folgen Sie uns:

